

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

21/2024

Siggenthal – Wasserschloss

## Auf den Spuren einer Lichtgestalt

Die Reise zum grössten Marienwallfahrtsort Europas mit der feministischen Theologin Monika Hungerbühler.

Seiten 2 bis 4

Wallfahrt nach Mariastein: Seit 85 Jahren halten «d'Schwarzbuebe» einem alten Gelöbnis die Treue.

Seite 5



# 2500 km unterwegs zu Maria

Lourdes als Kraftort für Mädchen und Frauen: Die feministische Wallfahrt von Monika Hungerbühler zum grössten Marienwallfahrtsort in Europa machts möglich.

Ohne die Bücher auf den zwei leeren Sitzen im Car, die vielen Gespräche mit meinen Mitreisenden und die Anregungen und Erklärungen der Theologin und Reiseleiterin Monika Hungerbühler wäre die Fahrt nach Lourdes ein Städtetrip geworden, keine Wallfahrt. Wallfahrerinnen und Wallfahrer verlassen für eine gewisse Zeit ihren Alltag. Viele tun dies in der Hoffnung, verwandelt nach Hause zu kommen. Wenn nicht verwandelt, so doch wenigstens gereinigt, sinnerfüllt oder mit einer neuen Erkenntnis im Gepäck. Ich für meinen Teil habe nach zweieinhalbtausend Kilometern im Reisecar einen anderen Blick auf Maria.

## Der Star von Lourdes

Maria ist der Star von Lourdes. Zahlreiche Läden verkaufen ihre Merchandise-Artikel. Maria gibt es als Plastikflasche, als Kartonfigur, als Weihwasserbehältnis. Zum Umhängen, Aufstellen und Mittragen. Dargestellt wird sie als weissgekleidete Frau mit Schleier, hellblauem Gurt und betenden Händen. Ihr Blick geht ins Weite. Das Vorbild für diese Darstellung ist die Statue aus dem 19. Jahrhundert, die in der Nische oberhalb der Grotte in Lourdes steht, wo Bernadette Soubirous ihre

Visionen einer «schönen Dame» hatte und auf deren Geheiss sie eine Quelle zum Fliessen gebracht haben soll. Die Darstellung zeigt Maria als jungfräuliche Magd, als die Unbefleckte Empfängnis, wie sie vier Jahre vor den Visionen von Bernadette Soubirous von Papst Pius IX. dogmatisiert worden war. Das Marienbild aus dem 19. Jahrhundert ist keusch, demütig und fromm und spiegelt die ideale Frau der damaligen Zeit.

## Lichterprozession

Der Höhepunkt eines jeden Lourdestages ist die Lichterprozession um 21 Uhr. Hunderte Menschen versammeln sich dazu neben dem Platz vor der Grotte. Viele Freiwillige sind nötig, um die Menschen an die richtigen Stellen zu dirigieren. Die Prozession wird von einer leuchtenden Mariafigur hinter Glas angeführt. Der Statue auf der Sänfte, die von vier Männern getragen und von vier Ordensfrauen mit Stablaternen flankiert wird, folgen Priester, Ordensleute und Pilgergruppen. Hinter ihnen reihen sich Hunderte Menschen ein. Alle halten eine Kerze in der Hand, singen die ihnen vertrauten Melodien mit dem Text in ihrer Sprache. Ein polyglotter Gesang begleitet die



Rosenkränze mit Bernadettes Bild hängen an der Brücke über dem Fluss Gave.

Prozession auf dem Bernadette-Weg, der in einer Schlaufe auf den Platz vor die Hauptbasilika führt. Alle singen den Refrain «Ave Maria» und halten dann, wie auf ein unsichtbares Zeichen, ihre Kerzen in die Luft. In einer Serpentine nähert sich die Prozession der gewaltigen Kathedrale. Am Ende der Veranstaltung öffnet sich das Portal der Basilika, die leuchtende Maria verschwindet und an ihrer Stelle erscheint eine riesige Projektion einer Marienfigur am Turm der Kathedrale. Perfekt inszeniert und unnahbar.

## Ort der Bedürftigen

Gleichzeitig ist Lourdes ein zutiefst intimer Ort. Hier zeigen sich Menschen mit ihren Krankheiten, Missbildungen und Schmerzen. Sie schämen sich nicht, dass sie ihre Hoffnung an ein unwahrscheinliches Wunder heften. Sie lassen sich in Rollstühlen zu Messen schieben, in kleinen Kutschen zur Grotte ziehen, in Betten zum Rosenkranzgebet stossen. Geduldig sitzen sie auf Bänken vor den Bädern, um sich mit dem Wasser der Quelle zu waschen und es zu trinken. Sie stehen Schlange, um die Quelle hinter Glas in der Grotte zu sehen und den Felsen zu berühren, über den dünne Rinnsale laufen. Sie streichen sich das Wasser ins Gesicht und benetzen ihre mitgebrachten Habseligkeiten: Rosenkränze, Briefe, Mariafiguren. Lourdes ist ein Ort, an dem Menschen bedürftig sein dürfen. Die Bedürftigsten stehen hier im Zentrum und bekommen die besten Plätze. Rund sechs Millionen Menschen kommen jährlich nach Lourdes, zum grössten Marienwallfahrtsort in Europa. Wallfahrtsorte stehen meist im Zusammenhang mit Heilungswun-

An zahlreichen Wasserhähnen versorgen sich die Pilgernden mit Lourdeswasser.





Jeden Abend findet die Lichterprozession vor der Rosenkranz-Kathedrale in Lourdes statt.

den. Die Hoffnung der Wallfahrenden nach Heilung ist begründet. Immerhin sind in Lourdes 70 Heilungswunder von der katholischen Kirche offiziell anerkannt. Tausende mehr sollen sich ereignet haben.

### Maria und ihre Vorbilder

Die Marienfrömmigkeit hat eine lange Tradition mit einem ersten Höhepunkt im Hoch-

Maria ist ein beliebtes Sujet für ein Erinnerungsfoto von Lourdes.



mittelalter, aus dieser Zeit stammt die Wallfahrt nach Rocamadour in der französischen Region Okzitanien. Auf der Fahrt nach Lourdes machte unsere Reisegruppe einen Zwischenhalt in der mittelalterlichen Stadt, die sich an den steilen Felsen oberhalb des ausgetrockneten Flusslaufs des Alzou schmiegt. Über zahlreiche Stufen gelangt man zu sieben Kapellen. In der Marienkapelle Notre Dame de Rocamadour thront eine schwarze Madonna aus Holz aus dem 12. Jahrhundert. Sie ist dem Typus nach eine «Sedes sapientiae» – ein Sitz der Weisheit. Jesus, meist nicht als Kind dargestellt, sitzt als Verkörperung der Weisheit auf dem Schooss seiner Mutter Maria, die aufrecht mit starrem Blick dasitzt. Der Ursprung ihrer schwarzen Farbe ist nicht hinreichend geklärt. Gemäss den Ausführungen von Monika Hungerbühler könnte eine Traditionslinie von den schwarzen Göttinnen der Antike zu Maria eine mögliche Erklärung für ihre Hautfarbe sein. Kybele, Astarte, Isis und Ishtar – Göttinnen aus dem Raum Anatolien, Ägypten und Mesopotamien – wären dann Marias Vorbilder gewesen. Somit stünde der Marienkult in einer jahrtausendealten Tradition der Kulte rund um Fruchtbarkeits-, Mutter- und Erdgöttinnen. Diese Interpretation trage dem Bedürfnis Rechnung, der Weiblichkeit Gottes ihren Platz zuzugestehen, erklärt Monika Hungerbühler.

### Frauenbilder

Auf unserer Reise sind uns in Autun, Bourges und Limoges weitere Marien begegnet. Alle verkörpern immer auch ein Frauenbild ihrer Zeit. Und die Frauen der verschiedenen Zeit-

### Die Geschichte von Bernadette Soubirous

Bernadette Soubirous wurde am 7. Januar 1844 in Lourdes geboren. Ihr Vater war ein wohlhabender Müller, verlor aber im Zuge der Industrialisierung seine Arbeit, und die Familie verarmte. 1854 musste die Familie mit ihren vier Kindern die Mühle verlassen und wohnte schliesslich in einem einzigen dunklen und feuchten Zimmer zur Miete. Bernadette litt an Asthma und anderen gesundheitlichen Problemen. Bei den Schwestern der Nächstenliebe, in deren Orden sie später eintrat, besuchte sie sporadisch die Schule für arme Mädchen. Am 11. Februar 1858 sammelte Bernadette mit ihrer Schwester und deren Freundin Brenholz. Während die zwei anderen den Fluss Gave überquerten, blieb Bernadette zurück und hörte einen Windstoss in den Pappeln, ohne dass sich jedoch die Blätter bewegten. In einer Felsnische erblickte Bernadette eine weiss gekleidete Dame, wie sie später zu Protokoll gab. Das Mädchen ging täglich zurück zur Grotte und traf die Dame immer wieder an. Zwischen Februar und Juli 1858 soll ihr die Dame 18-mal erschienen sein. Meist hätten sie nicht gesprochen, berichtete Bernadette. Bei der 16. Erscheinung nannte die Dame ihren Namen: «Ich bin die Unbefleckte Empfängnis.» Dies, weil Bernadette vom Ortspfarrer gedrängt worden war, ihren Namen zu erfragen. Die Dame forderte Bernadette auf, in der Grotte unter der Felsnische mit den Händen zu graben, worauf das Mädchen eine Quelle freilegte. Ausserdem wurde sie beauftragt, dem Pfarrer auszurichten, dass eine Kapelle gebaut und Prozessionen zur Quelle gemacht werden sollen. Die Erscheinungen zogen viele Leute an. Bald kursierten Geschichten von Heilungen, und die Kirche übernahm die Kontrolle des Ortes. Später besuchte Bernadette während acht Jahren die Internatsschule im Hospiz der Schwestern der Nächstenliebe von Nevers, wohin sie 1866 zog. Sie trat der Gemeinschaft bei, wo sie zur Krankenschwester ausgebildet wurde. Allerdings verhindert ihre schlechte Gesundheit, dass sie sich um die Kranken kümmern konnte. Ihr gesundheitlicher Zustand verschlechterte sich zunehmend, bis sie 1879 mit nur 35 Jahren starb. eme

alter haben sich am Bild der Maria gemessen oder messen lassen müssen. Maria hatte viele Gesichter im Laufe der Zeit und keines wird ihr wohl gerecht. Weder die Projektion auf dem Kirchturm der Basilika in Lourdes noch die Figur der hölzernen Gebieterin aus Rocamadour. Fest steht aber, dass sich die Menschen über die Zeit an ihr als Trösterin und Fürsprecherin festgehalten haben.

### Visionen an der Schwelle zum Frausein

Auch Bernadette von Soubirous hat durch die Visionen der Maria Trost erlebt. Das vierzehnjährige Mädchen, arm, ungebildet und krank, konnte nichts von seiner Zukunft erwarten. Die Begegnung mit der «schönen Dame», wie sie sie genannt hat, hat ihrer Existenz plötzlich Bedeutung verliehen. Monika Hungerbühler sieht in den Visionen der Bernadette Soubirous – gestützt auf die Erkenntnisse der Jungschen Psychoanalytikerin Ursula Bernauer – die Initiationsgeschichte einer heranwachsenden Frau. Dadurch wird für Monika Hungerbühler Lourdes auch zu einem Kraftort für Mädchen und Frauen und verleitet sie zu einer eigenen Vision des Marienwallfahrtsortes: «Jedes Mädchen an der Schwelle zum Frausein erhält von seiner Pfarrei als Geschenk eine Lourdesreise. Nun ist es ungefähr so alt wie Bernadette. In ihm hat etwas zu fließen begonnen. Die Abendprozessionen werden von Mädchen aus aller Welt angeführt. Direkt dahinter kommen die Kranken. Die Gottesdienste sind bevölkert von Mädchen in weissen Gewändern, zusammengehalten von einem blauen Gürtel, und mit hellen Stoffschuhen an den Füßen, in die eine gelbe Rose eingestickt ist. Sie tragen braune Wasserschalen und beleben die Altarinsel. Selbstverständlich steht dem Gottesdienst auch mal eine Frau oder eine queere Person vor.»

Eva Meienberg

#### Korrekt:

In ihrer Kolumne in der Ausgabe Nr. 20/2024 hat die Präventionsbeauftragte Sieglinde Kliemen geschrieben, dass seit 2016 regelmässig obligatorische Präventionskurse durchgeführt werden. Das ist so nicht korrekt. Lucia Hauser war während 19 Jahren Ansprechperson für Missbrauchsfragen im Bistum Basel. Sie hat uns darauf hingewiesen, dass obligatorische Präventionskurse bereits seit 2004 durchgeführt werden.

Kolumne

# Was hat sie gesehen?

Bernadette Soubirous hat «etwas» gesehen, das sie in ihrem pyrenäischen Dialekt «Aquero» (das da) nennt. Sofort geschieht in ihrem Umkreis die klare Identifikation von «Aquero» mit der Jungfrau Maria, was Bernadette jedoch lange bestreitet. In einem eineinhalbstündigen Verhör durch die Polizei 14 Tage nach der ersten Erscheinung kommt das zum Ausdruck:

«Kommissar: Und dann hast du die heilige Jungfrau gesehen.

Bernadette: Ich habe nicht gesagt, dass ich die heilige Jungfrau gesehen habe.

K: Nun gut, du hast also nichts gesehen!

B: Doch, ich habe etwas gesehen!

K: Also, was hast du denn gesehen?

B: Ich habe etwas in Weiss gesehen.

K: Was nun, etwas oder jemanden?

B: Das da, was ich gesehen habe, sieht aus wie ein kleines Fräulein.

K: Und «das da» hat dir nicht gesagt: ich bin die allerseligste Jungfrau?

B: Nein, das hat es mir nicht gesagt...»

In: Ursula Bernauer, Die schöne Dame von Lourdes.

In den ärztlichen Protokollen ist später die Rede von «l'object». Mit dem Sprechen im Neutrum (Aquero) scheint Bernadette ihre Ehrerbietung gegenüber dem Unaussprechlichen auszudrücken, das bei einem Rosenstrauch geleuchtet haben soll, und sie nähert sich damit der fragenden Haltung des Mose an, dem das Göttliche in einem Dornen-gestrüpp erschienen sein soll.



Monika Hungerbühler

Feministische Theologin

Bildquelle: Frank Lorenz

# Das Gelöbnis hält bis heute

## Wallfahrt der «Schwarzbuebe» nach Mariastein

*Wir fahren in Scharen · die Hügel dahin · mit  
Wolken und Winden · die mit uns ziehn · wir  
suchen dich Gott · Kyrie eleis*

Mit dieser ersten Strophe des Mariasteiner Pilgerlieds beginnen die Gläubigen aus dem Schwarzbubenland die Prozession vom Klosterplatz bis vor die Basilika in Mariastein. Jedes Jahr am ersten Samstag im September pilgern Gläubige aus den Bezirken Dorneck und Thierstein an den Wallfahrtsort, um Maria um Beistand und Frieden zu bitten, so auch am 7. September 2024. «D'Schwarzbuebe» bekräftigen mit der jährlichen Wallfahrt ein inzwischen 85 Jahre altes Gelöbnis.

### Gelöbnis in Zeiten grosser Sorge

In böser Vorahnung und grosser Sorge versammelten sich kurz nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs im Herbst 1939 mehrere tausend Menschen in Mariastein und beteten beim Gnadenbild der Maria im Stein, dass die Schweiz vor dem Krieg bewahrt werde. Damals legten die Gläubigen aus dem Schwarzbubenland – den solothurnischen Gebieten im Jura-gebirge nördlich des Passwangs – das Gelöbnis ab, jedes Jahr nach Mariastein zu pilgern. In den ersten drei Jahren kamen die beiden Bezirke separat nach Mariastein, seit 1943 pilgern sie gemeinsam. In den folgenden Jahren wandelten sich Name, Inhalt und Liturgie der Gelöbniswallfahrt immer wieder. Doch das Wesentliche blieb bestehen: Einmal im Jahr gingen oder fuhren die Dornecker und die Thiersteiner nach Mariastein, dankten und beteten um Frieden.

### Pilgerlied von Silja Walter

Im Jahr 1990 wurde auf Initiative des damaligen Dornacher Pfarrers Ernst Eggenschwiler der Seelsorgerat Dorneck-Thierstein gegründet. So sollten auch die Laien stärker ins aktive Pfarreileben einbezogen werden. Der Seelsorgerat trug fortan die Hauptverantwortung für die Gelöbniswallfahrt. Willy Bracher aus Nunningen war damals Kirchenpräsident von Oberkirch/Nunningen-Zullwil. Er erinnert sich an die Wallfahrt kurz nach der Gründung des Seelsorgerats: «Im Jahr 1991 wurde die Gelöbniswallfahrt zum ökumenischen Christentreffen. Im Sternmarsch zogen die Menschen mit Fahnen und Pilgerstäben vor die Basilika. Es war ein fulminanter Auftakt.» Für diese Wallfahrt im Jahr 1991 hatte Silja Walter, Nonne und Dichterin im Benediktinerinnenkloster Fahr, den Text des Mariasteiner Pilger-

lieds verfasst, Alfred und Janina Kasprzak komponierten die Melodie dazu. «Wir fahren in Scharen die Hügel dahin» singen die Pilger seither auf dem Weg zur Basilika.

Willy Bracher ist nun seit vielen Jahren Präsident des Seelsorgerats Dorneck-Thierstein. Die Wallfahrt ist ihm ein Herzensanliegen. Er erzählt: «Der Abt, Peter von Sury, ist immer dabei, wenn die Pilger aus dem Schwarzbubenland kommen. Er und seine Mitbrüder schätzen den Kontakt zur Bevölkerung. Umgekehrt ebenso: Mariastein ist unser Kloster, ein Stück Heimat. Die Mitte unserer spirituellen Welt.» Früher pilgerten die Leute zu Fuss und stärkten sich in den umliegenden Restaurants mit Wallfahrtsweggen. Heute fahren die meisten mit dem eigenen Auto oder Postauto direkt zum Kloster. Die Wallfahrt steht jedes Jahr unter einem Motto und eine Persönlichkeit hält die Predigt dazu. Musik, Gesang und Blumenschmuck in der Kirche gehören ebenso dazu wie der Apéro nach dem Gottesdienst und ab und zu ein Anschlussprogramm am Nachmittag.

### Verantwortung in neue Hände legen

Mit der Errichtung der Pastoralräume hat sich die Struktur der Kirche in der Region gewandelt. Deshalb wird der Seelsorgerat aufgelöst und die Verantwortung für die Gelöbniswall-

fahrt soll in neue Hände übergehen. «Es ist uns ein Anliegen, dass die Wallfahrt weitergeht. Wir haben die Pfarreien angeschrieben, um neue Leute zu finden. Der Vorstand und das Kloster Mariastein sind aktiv auf der Suche», sagt Bracher. Er selbst hat in den Jahren als Präsident viele Kontakte geschaffen. «Wer an die Wallfahrt kommt, ist Teil einer grossen Familie. Viele kennen einander und freuen sich auf das Zusammentreffen. Begegnungen machen das Leben aus.» Die Wallfahrt funktioniert dank vieler Engagierter, die alle ihr Ämtli haben: Die einen schmücken die Basilika, andere organisieren den Apéro. Willy Bracher sagt: «Wenn wir jetzt aufhören, braucht ein Neuaufbau wieder viel Energie.»

### «Ich bin sicher, dass es wirkt»

Das Gelöbnis zu brechen und die Wallfahrt zu beenden, kommt für Willy Bracher nicht in Frage. Dahinter steckt nicht der Aberglaube, dass dies Unglück bringen könnte, sondern die Freude am spirituellen Zusammentreffen: «Die Menschen wollen einer Gemeinschaft angehören. Sie wollen für den Frieden zusammenstehen, gute Gedanken aussenden und beten – das tut gut, und ich bin sicher, dass es wirkt.»

Marie-Christine Andres



Mit dem Pilgerlied von Silja Walter ziehen die Pilgerinnen und Pilger in Mariastein jedes Jahr vom Klosterplatz bis vor die Basilika.

Filmstill aus «Ruhe» von Karl Saurer, Hannes Meier und Gerhard Camenzind 1970/72.



# Der Einmischer

Karl Saurer war ein engagierter Filmemacher. Er hat seine Filme zuerst für seine Protagonistinnen und Protagonisten gemacht. Seine Sympathie galt den Widerständigen. Ein Werkbuch würdigt das filmische und soziale Wirken des Filmemachers.

Vor der Kirche brennt die Hexe und rundherum sitzen Blauring-Mädchen und staunen. Die Kamera ist nah an den Gesichtern. Sie zeigt verblüffte Primarschulkinder, die nicht so recht zu verstehen scheinen, was sie sehen, während die Leiterinnen der katholischen Jugendorganisation ein Tribunal inszenieren. Ihr Vorwurf: sexuelle Verführung und moralische Verrohung. Das Urteil: Tod auf dem Scheiterhaufen. Die Leiterinnen stecken die Hexe – ein in Leintücher gehülltes Holzgestell mit angehefteten Bildern von nackten Frauen aus Zeitschriften ausgeschnitten – in Brand. Wir befinden uns in den frühen 1970er Jahren und folgen dem Dokumentarfilm «Ruhe», einem Frühwerk des Einsiedler Regisseurs und Sozialaktivisten Karl Saurer. Der Film zeigt in anklagender und plakativer Weise eine enge und rigide Welt von damals.

## Kritisch engagierter Zeitgenosse

Die Botschaft ist einfach: Es darf nicht sein, dass Kinder systematisch gebrochen und zu braven Bürgerinnen und Bürgern und zu Kon-

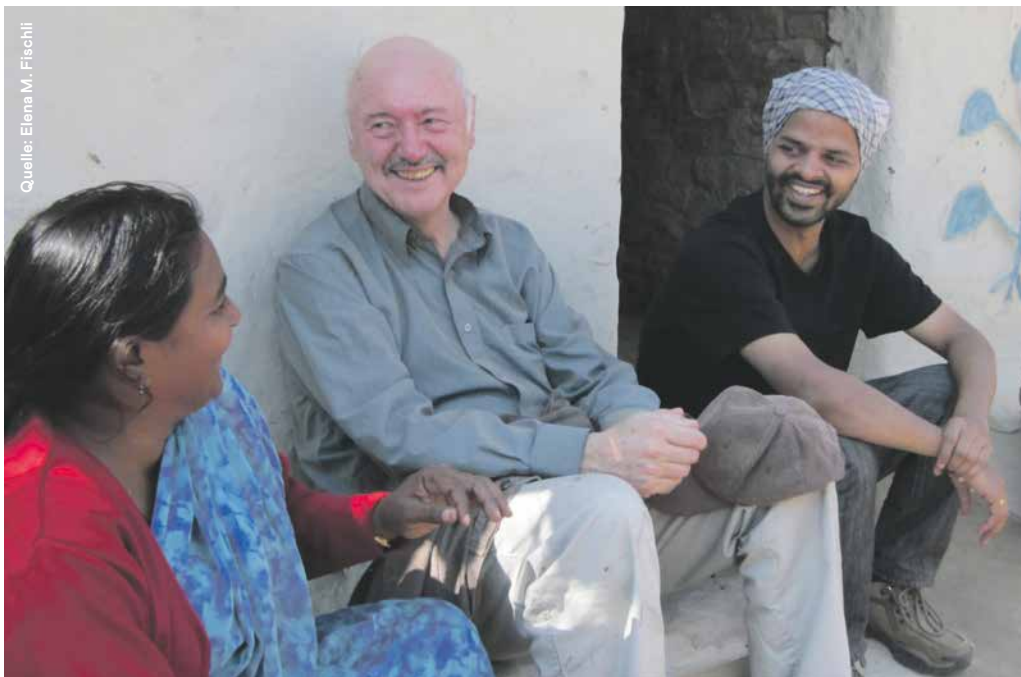
**«Ohne Utopie verkümmern Leidenschaft und Sehnsucht, Schaffensfreude und Sinn. Mische dich ein. Baue Dämme gegen Wellen von Mutlosigkeit, Gleichgültigkeit und Resignation. Vielleicht erfährst du nie, was dein Einsatz bewirkt, aber wenn du dich nicht einsetzt, bewirkst du nichts.»**

Karl Saurer

sumenten einer materialistischen Gesellschaft erzogen werden. Vielmehr muss es darum gehen ihr Potential zu erkennen und so zu fördern, dass sich die Kinder zu kritisch engagierten Zeitgenossinnen und Zeitgenossen entwickeln. Ein ebensolcher Zeitgenosse war Karl Saurer, als er im Alter von 27 Jahren die Hexenverbrennung filmte. Er hatte in Zürich, München und Köln Germanistik, Geschichte, Psychologie, Theater- und Filmwissenschaften studiert. Während des Studiums realisierte er verschiedene Theater- und Filmprojekte und schrieb Theaterkritiken für Schweizer Zeitungen. 1970 erhielten er und sein Studienfreund Erwin Keusch vom Schweizer Fernsehen den Auftrag, Beiträge für ein neues Jugendmagazin zu realisieren. Doch mit «Ruhe» fiel schon die erste Produktion der sechsteiligen Serie der Zensur zum Opfer.

## Solidarität mit den Widerständigen

Die Filmemacher nahmen die Zensur zum Anlass und realisierten 1973 postwendend ihr nächstes Filmprojekt unter dem unzweideuti-



Karl Saurer in einer Drehpause zum Film «Ahimsa» mit der Sozialaktivistin Kasturi Etta Parishad und Pravin Pagare in Oriya.

die traurige Geschichte der Vertreibung und Ermordung der American Natives.

### Gewaltfreier Widerstand

Die nächste Reise führte den Filmemacher nach Indien auf den Spuren eines Elefanten, der um 1550 von Kerala nach Wien reisen musste. In diesem Roadmovie nimmt der Ghandi-Aktivist P.V. Rajagopal den Weg des Elefanten erneut auf sich, um die Geschichte des beginnenden europäischen Kolonialismus aufzuzeigen und die vielen bis in die heutige Zeit andauernden Folgen. Seine letzte Film- premiere feierte Karl Saurer 2012 an den Solothurner Filmtagen mit «Ahimsa». Dort zeigte er seinen Dokumentarfilm über die Basisbewegung Ekta Parishad mit ihrem Gründer P. V. Rajagopal, den der Filmemacher durch «Rajas Reise» kennengelernt hatte. Er zeigt die Geschichte einer indigenen Dorfgemeinschaft in Südindien, die sich mit Hilfe der Basisbewegung in einem jahrelangen, gewaltfreien Kampf das Recht auf Boden und Wasser erstritt. Karl Saurer hat «Ahimsa. Die Stärke von Gewaltfreiheit» mit einer indischen Crew gedreht. Ebenso gehörte es zu den Angewohnheiten des Filmemachers, seine Filme zuerst den Protagonistinnen und Protagonisten zu zeigen. Karl Saurer war sich stets bewusst, was er von ihnen bekommen hatte. Die Filme waren sein Dank dafür. «Ahimsa» machte nicht nur im Kino Karriere, sondern wird bis heute als Schulungsfilm in den Landrechtsbewegungen in Afrika und Lateinamerika gezeigt. «Einen Dokumentarfilm machen, heisst immer auch ihn nachher für die Auseinandersetzung nutzen, offen zu sein für Diskussionen, gerade auch mit anders Gesinnten», sagte Karl Saurer in einem Interview.

Eva Meienberg

gen Titel «Es drängen sich keine Massnahmen auf oder Selbstzensur ist besser». Karl Saurer mischte sich in die öffentlichen Debatten und in den gesellschaftlichen Diskurs ein – provokativ und vor allem immer wieder kreativ. Sei es der Protest gegen das AKW Kaiseraugst («Kaiseraugst», 1975) oder die Stadtplanung Luzerns («Tatort Luzern», 1975), Karl Saurer war mit seiner Kamera zur Stelle, wenn es darum ging, Solidarität mit den Widerständigen zu markieren.

In «Das Unbehagen an der Vergangenheit» befragte er namhafte Schweizer Regisseure zu ihren filmischen Arbeiten über die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. In «Kebab und Rosoli» von 1993 realisierte er zusammen mit seiner Lebenspartnerin Elena M. Fischli einen

Film über Einheimische und Geflüchtete. Typisch für den Filmemacher war, dass er keinen Film über Menschen machte, sondern mit ihnen. In filmischen Miniaturen bekamen die Fremdarbeiterinnen und -arbeiter ein Gesicht, einen Namen und eine Geschichte.

### Der Komplexität standhalten

Karl Saurer ist am 16. Juli 1943 in Gross bei Einsiedeln auf die Welt gekommen. Die ersten Jahre verbrachte er mit seiner Familie im bäuerlichen Dorf mit Blick auf den Sihlsee. Sein Blick machte aber nicht halt auf der Oberfläche, sondern richtete sich auch auf den Grund des Sees. Im Film «Der Traum vom grossen blauen Wasser» zeigte er, was die Energie-Pioniere am Anfang des vergangenen Jahrhunderts zu opfern bereit waren, um das Hochtal zu fluten und es zu einem Speicherbecken für die Stromproduktion zu machen. Karl Saurer lässt in seinem Film Zeitzeugen zu Wort kommen, die erzählen, wie sie im Einsiedler Hochtal enteignet worden waren und ihre angestammten Häuser verlassen mussten. Der Filmemacher liess sich nicht dazu hinreissen, den Konflikt in Schwarz-Weiss zu zeichnen, sondern hielt der Komplexität stand, stellte lieber Fragen, als vermeintlich einfache Antworten zu geben. 1952 zog die Familie Saurer vom See weg ins Einsiedler Klosterdorf. In der zweiten Sekundarklasse gründete Karl Saurer einen Filmclub im Kino Etzel. Dort habe alles angefangen, sagte Karl Saurer 1993 in einem Interview über den Beginn seiner Karriere im Film. Nach dem Sihlsee-Film führten ihn Einsiedler Auswanderer nach Nebraska. In «Steinauer Nebraska» erzählt er die Geschichte dreier Brüder, die aus wirtschaftlicher Not den Atlantik überqueren mit der Hoffnung im Gepäck, in der neuen Welt zu Wohlstand zu kommen. Die Erfolgsstory ist gleichzeitig



### Buchpräsentation und Film

2020 ist Karl Saurer unerwartet gestorben. Sein Nachlass wird von Elena M. Fischli aufgearbeitet. Dabei ist das Werkbuch «Filme für den kreativen Widerstand. Zum Wirken Karl Saurers 1943-2020» entstanden.

Am Donnerstag, 3. Oktober, um 20.30 Uhr findet die Präsentation des Werkbuchs im Kino Royal in Baden statt. Jakob Tanner, emeritierter Professor für Geschichte der Neuzeit, führt in die Entstehungszeit des Filmes «Ruhe» ein. Danach wird der Film gezeigt. Weitere Spieldaten auf [karlsaurer-filme.ch](http://karlsaurer-filme.ch)

Der Höhepunkt des Festes: Die Uraufführung des Stücks «Die Schöpfung» von Christian Thomann. Begleitet von Klavier, Orgel und Instrumentalensemble präsentierten der reformierte Kirchenchor Solothurnisches Leimental und der Cäcilienchor Hofstetten-Flüh den Zuhörenden das Werk.



# Zusammen unter einem Dach

Ein gemeinsam genutztes Kirchengebäude, in dem sowohl die katholischen als auch die reformierten Gläubigen ihre Messen und Gottesdienste feiern? Das gibt es – in unserem Lichtblick-Gebiet, im solothurnischen Hofstetten-Flüh. Dieses Jahr feiert die erste ökumenische Kirche der Schweiz ihr 50-jähriges Bestehen.

## Eine eigene Kirche

... diesen Wunsch hatten die Menschen in Flüh schon seit längerer Zeit. Weder die katholischen noch die reformierten Menschen im Ort hatten ein Kirchengebäude, in dem sie ihre Gottesdienste abhalten konnten. Bereits in den 1930er-Jahren beginnt der damalige Pfarrer Geld zu sammeln, um damit einen Baufonds zu eröffnen. Doch es sollte noch vierzig Jahre dauern, bis das Vorhaben umgesetzt werden kann. Das Besondere: Die Kirche in Flüh ist eine ökumenische Kirche. In ihren Räumlichkeiten halten also sowohl die Katholikinnen und Katholiken als auch die reformierten Christinnen und Christen ihre Gottesdienste ab, vielfach auch ökumenisch. Ein «Shared-Room», ein geteilter Raum, sozusagen. Zum 50-Jahr-Jubiläum haben wir ein Interview mit Gerhard Stöcklin, katholisches Mitglied der ökumenischen Arbeitsgruppe seit 2001, und Magdalena Welten-Erb, Kirchgemeindepräsidentin der Reformierten und ebenfalls Mitglied der Arbeitsgruppe, geführt. Das Gespräch fand vor dem Fest vom 20. bis 22. September statt.

## Vor 50 Jahren wurde die Kirche in Flüh eingeweiht. Warum wurde es eine ökumenische Kirche?

**Magdalena Welten-Erb (MW):** Die Kirche wurde aus der Not heraus geboren. In Flüh gab es weder eine katholische noch eine reformierte Kirche, und man erachtete es als sinnvoll, eine Kirche für beide Konfessionen zu bauen. Es geschah aber nicht primär mit dem Gedanken: «Wir wollen die Ökumene hochhalten.»

**Gerhard Stöcklin (GS):** Trotzdem war es auch die Zeit der ökumenischen Bewegung. Das zweite Vatikanum, das kurz zuvor stattgefunden hatte, war eine Aufbruchbewegung in der katholischen Kirche. Man hoffte auf die Einheitskirche, und so war der Schritt dahin, mit den Reformierten etwas gemeinsam zu gestalten, nicht mehr so gross. Damals glaubte man, dass man auf dem richtigen Weg sei, und dass es wirklich die eine Kirche Christi geben werde.

**Welche architektonischen Besonderheiten gibt es in der ökumenischen Kirche? Gibt es typisch katholische oder typisch reformierte Elemente?**

GS: Das Gebäude wurde von Anfang an als ökumenische Kirche konzipiert, also als ein Raum, in dem beide Konfessionen ihre Gottesdienste abhalten können.

MW: Es gibt einen Tabernakel, ein ewiges Licht und auch ein einfaches Kreuz. Man findet eindeutige Hinweise, dass in diesen Räumlichkeiten beide Konfessionen zu Hause sind. Heiligenbilder oder einen Marienaltar gibt es nicht. Die Kirche ist sehr schlicht und nüchtern. Aber das, was für eine katholische Messe oder einen reformierten Gottesdienst gebraucht wird, ist da.

GS: Der Altar, der bei katholischen Messen eine wichtige Rolle spielt, ist sehr prominent und gross, und für die Reformierten gibt es eine erhöhte Kanzel.

MW: Es ist wichtig zu betonen, dass «ökumenische Kirche» nicht bedeutet, dass es einen ökumenischen Pfarrer in Flüh gibt oder dass das Gemeindeleben komplett ökumenisch gestaltet ist, sondern es bedeutet, dass das Gebäude ökumenisch, auf die Nutzung durch beide Konfessionen, ausgelegt ist. Das Kirchenhaus wird aber auch gemeinsam genutzt, für ökumenische Veranstaltungen. Dafür haben die beiden Konfessionen im solothurnischen Leimental eine ökumenische Arbeitsgruppe gegründet.

**Und was bietet diese ökumenische Arbeitsgruppe?**

GS: Wir haben vor 10 Jahren zum 40. Jubiläum angefangen, jeden Monat jemanden einzuladen: eine Kirchgemeinde, eine Organisation, eine Politikerin, einen Politiker oder eine Regierungsrätin oder einen Regierungsrat aus den Kantonen Solothurn, Baselland und Basel-Stadt.

MW: Das machen wir im Rahmen der ökumenischen Sonntage. Im Jubiläumsjahr haben diese Sonntage einen musikalischen Schwerpunkt. Am Anfang fanden die ökumenischen Sonntage in unserer Kirche in Flüh statt, inzwischen feiern wir sie aber auch in den verschiedenen Dörfern.

**Kommt da auch manchmal ein Bischof bei euch vorbei?**

GS: Ja, auch das ist schon vorgekommen. Bischof Felix Gmür war schon mal da. Ausserdem war beim ökumenischen Gipfeltreffen 2017 Frère Alois aus Taizé dabei.

**Zurück zum Thema Ökumene. Viele Menschen wissen doch heute nicht mal mehr, was der Unterschied zwischen katholisch und reformiert ist. Wieso braucht es überhaupt die ökumenische Arbeitsgruppe und ökumenische Veranstaltungen?**

MW: Die Ökumene ist sicherlich ein ganz zentraler Punkt für die Zukunft der Kirche. Wir erleben das hier bei uns im Kleinen. Gemeinsam im Dialog und dem, was sich daraus entwickelt, sind wir sichtbar und kommen weiter als jede und jeder für sich. Das Jubiläumsfest vom kommenden Wochenende zeigt das aufs Schönste.



kath./ref. Gemeinden so. Leimental

Am Kindernachmittag konnten die jungen Gemeindemitglieder verschiedenen Aktivitäten, wie beispielsweise einer Schatzsuche oder Basteln und Sägen in der Freizeitwerkstatt, nachgehen.

**Gab und gibt es Nachahmer? Wo stehen weitere solcher ökumenischen Kirchen?**

MW: Ein ökumenisches Zusammenwirken gibt es auch anderswo, die meisten haben aber separate Räumlichkeiten, in denen die Gottesdienste gefeiert werden. Es gibt das eine oder andere ökumenische Zentrum. Aber dass es einen gemeinsamen Kirchenraum gibt, ist schon speziell.

**Warum veranstaltet ihr eine 50-Jahr-Jubiläumsfeier?**

GS: Also ein 50-Jahr-Jubiläum ist doch auf jeden Fall etwas, das gefeiert werden muss!

MW: Es geht darum, etwas für die Sichtbarkeit des Gebäudes zu tun. Und eben auch für die Sichtbarkeit der Ökumene.

GS: Genau, wir möchten zeigen: Es gibt dieses Gebäude, und hier findet auch etwas statt.

MW: Kernstück und Höhepunkt der Feier ist die Uraufführung der «Schöpfung». Der Komponist kommt aus der Region. Es werden beide Chöre – der katholische und der reformierte Kirchenchor – singen. Das ist ein durch und durch ökumenisches Projekt.

GS: Untermalt wird das Musikalische von Bildern eines Fotografen aus der Region und Texten des reformierten Pfarrers. Es ist einfach schön, wenn alle Kräfte gemeinsam etwas auf die Beine stellen, und das wird bei dieser Feier und besonders beim Konzert deutlich.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Quelle: kath./ref. Gemeinden so. Leimental

Beim Gala-Diner nahmen die Gäste im geschmückten Kirchenraum ein Drei-Gänge-Menü zu sich und konnten dabei die Fotoausstellung von Matthias Gaberthüel betrachten.

# Missionen + Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**  
**062 824 57 17, [www.kathaargau.ch](http://www.kathaargau.ch)**  
**missione.aarau@kathaargau.ch**  
**[www.mci-aarau.ch](http://www.mci-aarau.ch)**  
**Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e**  
**14–16.30, Ve 9–11.30**

#### Sante Messe

**Sa 5.10.** ore 17: Aarburg. **Do 6.10.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ve 11.10. Sospesa S. Messa Aarau. **Do 13.10.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Sa 19.10.** ore 17.30: Suhr.

#### Attività

Ogni lunedì ore 15: Rosario; Strengelbach. **Sa 5.10.** ore 17: Rosario; Gränichen. **Ve 18.10.** ore 14: Gr. Terza Età; Zofingen (sala riformata). Ore 19: Gr. Giovanissimi; Aarau (Missione).

### Brugg

**Stahlrain 8, 5200 Brugg**  
**056 441 58 43 / 079 137 89 26** (defunti, unzioni dei malati)  
**missione.brugg@kathaargau.ch**

### Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**  
**056 426 47 86, [missione.wettingen@kathaargau.ch](mailto:missione.wettingen@kathaargau.ch)**  
**Ma, Ve 9–12/14.30–18.30 / Me, Gio 9–12**

#### Sante Messe

**Sa 5.10.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 6.10.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sa 12.10.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 13.10.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 9.30: Wettin-

gen, concelebrazione con la parrocchia di S. Antonio e la Missione Croata con la presenza del vescovo di Coira, Mons. Joseph Bonnemain. Segue momento conviviale nel salone parrocchiale. La S. Messa delle ore 11 è sospesa. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Recita del Santo Rosario:** Do 13.10. ore 15: presso la grotta di Leuggern. **Avviso:** Matrimonio religioso 2025: Entro la fine di dicembre 2024 le coppie di fidanzati che celebreranno il sacramento del matrimonio nel 2025 sono pregati di annunciarsi in segreteria.

### Wohlen-Lenzburg

**Chilegässli 3, 5610 Wohlen**  
**056 622 47 84**  
**missione.wohlen@kathaargau.ch**  
**Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg**  
**Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.**

#### Stützpunkt

**Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg**  
**062 885 06 10**  
**Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11**  
**Missionario:** Don Luigi Talarico  
**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska  
**Segretaria:** Daniela Colafato  
**Presidente Consiglio Pastorale:** Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2024 o sulla pagina Facebook.

### Misión de Lengua Española

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 824 65 19 / 079 824 29 43**  
**[mcle@kathaargau.ch](mailto:mcle@kathaargau.ch)**  
**[www.ag.mcle.ch](http://www.ag.mcle.ch)**  
 Desde 1961 al servicio de la comunidad.

#### Adoración al Santísimo

Cada segundo jueves de mes, 19h en Baden y cada segundo domingo de mes en Kölliken, después de la misa.

#### Catequisis

En la parroquia de Kölliken, para Primera Comunión y Confirmación. Inscripciones continuas. Requisitos en la web.

#### Cursillos

De boda o para padrinos. Requisitos en la web.

#### Misas

Cada domingo hay 2 Eucaristías. Por favor consultar la Web para sus horarios.

#### Las parroquias

Cripta de Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden e Iglesia Mutter Gottes, Kirchgasse 14, Kölliken.

#### Rezo del Rosario

En Baden después de la misa y en Kölliken antes de ella. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 822 84 94**  
**[alba.mission@kathaargau.ch](mailto:alba.mission@kathaargau.ch)**  
**[www.misioni-aarau.ch](http://www.misioni-aarau.ch)**

#### Kontakt

**Misionari:** Don Albert Jakaj  
**Bashkëpunëtorë pastorale:** Motër Anamaria Mataj  
**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

#### Gottesdienste

**Sonntag, 6.10.** Wünnewil: 10:00 Uhr, Aarau 13:30 Uhr. **Sonntag, 13.10.** Baden: 13:30 Uhr, Aesch: 18:00 Uhr. **Samstag, 19.10.** Leuggern. Sonntag, 20.10.



Wer bei Regen einen Friedhofbesuch macht, trifft mit etwas Glück den Feuersalamander an. Er fühlt sich in waldnahen, schattigen Friedhofsanlagen besonders wohl, weil er dort bodennahe Wasserstellen, Hecken, Efeu, Steine und immer gut bewässerte Gräber findet.

Wohlen: 13:30 Uhr, Derendingen: 18:00 Uhr. **Samstag, 26.10.** Renens: 19:30 Uhr. **Sonntag, 27.10.** Aarau: 13:30 Uhr, Zollikofen: 18:00 Uhr.

### Missão Católica Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**  
**Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden**  
056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch  
Diácono José Oliveira  
**Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel**  
079 108 45 53  
jose.oliveira@kathaargau.ch  
Missas em português  
**Ennetbaden**, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1º 2º 3º e 4º Domingo, 12.00  
**Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2º e 4º Domingo, 15.30

### Hrvatska Katolicka Misija

**Bahnhofplatz 1, 5400 Baden**  
**062 822 04 74**  
**www.hkm-aargau.ch**  
**facebook.com/hkm-aargau**

#### Gottesdienste

**Subota, 5.10.** Krstenje, 11:30: Lenzburg, 16:00: Nussbaumen. Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 6. 10.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00 : Zofingen. **Cetvrtak, 10.10.** Krunica i Misa , 19:30: Wettingen. **Petak, 11.10.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 12.10.** Krstenje, 15:00: Meisterschwanden. 17:00: Frick. **Nedjelja, 13.10.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. Krstenje, 12:30: Wettingen. **Cetvrtak, 17.10.** Duhovna obnova, 18:30: Wettingen. **Petak, 18.10.** Duhovna obnova, 18:30: Aarau.

### Kloster Fahr

#### Kloster Fahr

Chlosterstrasse 11  
8109 Kloster Fahr  
+41 43 455 10 40  
info@kloster-fahr.ch  
www.kloster-fahr.ch

#### Spezielle Gottesdienste

**Vierstimmiges Abendgebet.** So, 13. 10. und So, 3. 11. 15:30 Uhr: Einsingen für Interessierte, 16 Uhr: Abendgebet.  
**Erntedank.** So, 27. 10. 9:30 Uhr: Eucharistiefeier

#### Im Rhythmus der Benediktinerinnen

Eintauchen in die Stille des Klosters und der Sehnsucht nach einem Leben, das in die Tiefe führt, Raum geben. Ein Angebot für Frauen. Beginn jeweils Freitag, 17:45 Uhr mit der Vesper, Ende Samstag, 18:15 Uhr nach der Vesper.  
**18./19. Oktober:** Mit dem Segen laufen lernen.  
**29./30. November:** Visionen teilen.  
**Weitere Daten und Anmeldung:**  
**www.kloster-fahr.ch**

# Pastoralraum Siggenthal

## Trotz Wasserschaden, im Jugendraum Atlantis geht's weiter

Die Aktivitäten der Atlantis-Teams



Als nach den Sommerferien der gesamte untere Stock des Pfarreizentrums Untersiggenthal durch die massiven Regenfälle eines Gewitters überschwemmt wurde, konnte der Jugendraum Atlantis nicht mehr geöffnet werden. Darüber waren viele Jugendliche im Dorf enttäuscht. Die Austrocknung der Räume und die Verlegung des neuen Bodens benötigt viel Zeit. Da die Räume voraussichtlich erst im Januar 2025 wieder genutzt werden können, haben sich die beiden Atlantis-Teams (HIGH5-Team, 5. und 6. Klasse / 7UP-Team, 7. - 9. Klasse) in Absprache mit Matthias Villiger, André Juchli und der Kirchenpflege dazu entschieden, von den Herbstferien bis zum Neujahr auf der Bühne im alten Pfarreisaal unter der Kirche Untersiggenthal den Treff provisorisch weiterzuführen. So haben einige der Teammitglieder kurzerhand die nötigsten Dinge unter die Kirche gezügelt und bei der Gelegenheit zusammen mit dem Hauswart André Juchli und den Jugendarbeitenden Corinne Beucler und Matthias Villiger eine grosse Entsorgungsaktion durchgeführt. Nach den Herbstferien wird der Treff auf der Bühne eingerichtet und der Saal sporadisch durch Besuchende des Jugendraumprovisoriums genutzt. Doch nicht nur für den eigenen Treff engagierten sich die Jugendlichen des Atlantis, sondern auch am Getränke- und Hotdog-Stand der Sichlete in Kirchdorf. Sie besetzten viele Schichten des Verpflegungsangebots des Jugendnetz Siggenthals und waren fleissig dabei. Damit nicht

genug, die Teams führten unter der Leitung der Jugendarbeitenden am Samstag, 31. August, einen Kuchenverkauf vor dem Coop in Untersiggenthal durch. Die feinen Kuchen und Brötchen gingen schnell weg und mit dem Erlös wurde ein Teil des Teamausflugs in den Europapark Rust vom 14. -September finanziert. An dieser Stelle möchte ich allen Jugendlichen danke sagen, welche sich für das Atlantis tatkräftig engagieren! Ein grosses «Merci» geht auch an den Hauswart André Juchli für seine wohlwollende Unterstützung und an Marlen Lüscher für die Begleitung im Europapark.

Matthias Villiger

## Der rote Regenschirm

Unser nächstes Fiire mit de Chliine



Ein neugieriger, kleiner Hund entdeckt an einem stürmischen Herbsttag einen roten Regenschirm an einem Baum. Kaum dass er sich an dem Schirm festhält, fliegt er auch schon los und das Abenteuer kann beginnen! An der nächsten Fiire mit de Chliine erwartet uns eine spannende Phantasiereise durch die Welt. Anschliessend werden wir zusammen basteln und eine gemütliche Zeit zusammen verbringen. Kaffee für die Erwachsene, Zopf und Sirup werden auch nicht fehlen. Alle Kinder im Vorschulalter bis zur 2. Klasse sind herzlich willkommen. Eltern, Gosseltern, Gotti und Götti sind herzlich eingeladen, die Kleinen zum Fiire mit de Chliine zu begleiten. Wir freuen uns auf eine spannende Feier mit Ihnen!

Lara Tedesco

### Pfarreien

Kirchdorf – St. Peter und Paul  
Nussbaumen – Liebfrauen  
Untersiggenthal – Herz Jesu

### Kontakte

Pastoralraumleiterin a.i. und  
Seelsorgerin für Untersiggenthal und  
Nussbaumen

Lara Tedesco  
056 288 17 62  
lara.tedesco@pastoralraum-siggenthal.ch

Leitender Priester und Seelsorger für  
Kirchdorf

Yosef Langga  
079 938 42 10  
yosef.langga@pastoralraum-siggenthal.ch

Altersseelsorgerin

Martina Petranca  
079 518 00 81  
martina.petranca@pastoralraum-  
siggenthal.ch

Pastoralraumsekretariat

056 296 20 40  
sekretariat@pastoralraum-siggenthal.ch

Web [www.pastoralraum-siggenthal.ch](http://www.pastoralraum-siggenthal.ch)



 Pastoralraum  
Siggenthal

## Ich schänk dir es Lied

Ein Gottesdienst von den Kleinen für die Grossen



Jesus hat für die Menschen, denen er begegnet ist, viel Gutes getan. Und dieses Gute ist gewachsen und hat vielen Menschen Freude gemacht. Genau dies wollen wir feiern in unserem Gottesdienst. Wenn wir uns freuen, bereichert dies unser Leben und wir geben diese Freude an andere weiter. Kommen Sie doch alle, ob gross oder klein, ob jung oder alt und lassen Sie sich überraschen und verzaubern und geniessen Sie eine glückliche Stunde mit uns. **Sonntag, 20. Oktober 2024 um 09.30 Uhr in der Kirche Kirchdorf.**  
Martina Petranca und Megi Sohn

## Der Kirchenchor Kirchdorf auf Reise



Ein prächtiger Tag im September: Kunst und Kultur

Der Kirchenchor Kirchdorf unternahm seinen Chorausflug anfangs September bei strahlendem Sonnenschein. Im komfortablen Reisebus fuhren wir bequem zum ersten Kaffeehalt nach Bad Ragaz. Frisch gestärkt hatten wir genügend Zeit, die grösste Freiluft-Skulpturenausstellung Europas zu entdecken: die Bad RagArtz. Unter dem Motto «Gegenwart» präsentieren 88 Künstler:innen aus aller Welt ihre Werke. Schauplätze sind noch bis zum 30. Oktober die grünen Parkanlagen in Bad Ragaz. Beeindruckt von der vielfältigen Kunst reisten wir weiter durch die abwechslungsreiche Surselva (Bündner Oberland) nach Disentis. Hier

freuten wir uns auf ein feines Mittagessen. Auf Anfrage kamen wir aber erst einmal zu einem spontanen Auftritt für ein Cousinentreffen auf der Gartenterrasse des Klosterrestaurants. Nach dem wohl verdienten Dreigänger, begleitet von einem edlen Tropfen aus der Klosterkellerei, empfing Pater Theo unseren Chor sehr freundlich im Kloster Disentis und führte uns durch das 1400 Jahre alte Benediktinerkloster. Seinen spannenden Geschichten hätten wir noch lange zuhören mögen. Doch bald schon ging es weiter, hoch über dem Tal durch etliche Kurven, auf den Oberalppass. Ein kühler Wind empfing uns auf der Passhöhe auf rund 2044 m.ü.M. So dauerte es nicht lange, bis sich alle umgeschaut hatten und das obligate Gruppenbild geknipst war. Mit Blick auf die Teufelsbrücke und das «Chileli vo Wasse» ging es weiter durch enge Kurven die Schöllenschlucht hinunter. Beckenried war dann die letzte Station mit Kaffeehalt, bevor wir zwar müde, aber mit vielen tollen Eindrücken, zu Hause ankamen. Herzlichen Dank an Walti für die tadellose Organisation eines unvergesslich schönen Tages.

Nicole Leder

## Minis on Tour

Ein grosses Fest für alle Ministrantinnen und Ministranten



Am 31. August feierten die Ministrantinnen und Ministranten des Kantons Aargau zum ersten Mal ein Ministrantenfest in Würenlingen. Mit dem Velo machten sich die Ministrantinnen und Ministranten des Pastoralraums Siggenthal auf den Weg nach Würenlingen, beginnend in Nussbaumen, mit einem Zwischenstopp in Kirchdorf und anschliessend in Untersiggenthal, wo unsere Gruppe von 30 Personen komplett wurde. Angekommen in Würenlingen bekamen wir unsere einheitlichen T-Shirts: Uns wurde die schöne Farbe gelb zugeteilt. Danach startete das Minifest in der Turnhalle. Es wurden alle Minischaren vorgestellt und der Ablauf wurde erklärt. Nach dieser Ansprache ging es endlich mit dem Postenlauf los. An jedem Posten wurden wir als Gruppe auf unseren Zusam-

menhalt geprüft. Für das, dass wir uns alle noch nicht so gut kannten, meisterten wir die verschiedenen Aufgaben souverän. Am Mittag gab es dann für alle Hotdogs. Und nachdem wir unsere Phantasiereise rund um der Aargau beendet und alle Spiele erfolgreich bestanden hatten, bekamen wir zum Zvieri noch ein Glace. Ganz am Schluss fand ein toller Gottesdienst mit Domherr Stefan Essig in der Turnhalle statt. Von jeder Schar wurden 1 bis 2 Ministrantinnen oder Ministranten ausgewählt, welche an diesem Gottesdienst ministrieren durften. Im Anschluss ging es mit dem Velo wieder zurück. Wir schauen auf einen erlebnisreichen Tag zurück: Es wurden viele neue Freundschaften geknüpft und die Ministrantinnen und Ministranten lernten sich untereinander besser kennen. Wir freuen uns schon auf unsere nächste gemeinsame Reise!  
Lynn Scherer

## Nächstenliebe

Kinderfeier in Nussbaumen



Am Sonntag, den 8. September, fand unsere Kinderfeier zum Thema «Der barmherzige Samariter» statt. Im Mittelpunkt stand die bekannte biblische Geschichte, die den Kindern auf anschauliche Weise vermittelt wurde. Anschliessend hatten die Kinder die Gelegenheit, das Gehörte in zwei kreativen Stationen zu vertiefen. An der einen Station durften sie Karten gestalten, um jemandem eine Freude zu bereiten – als Symbol für Hilfe mit dem Herzen. Dabei konnten sie überlegen, wem sie in ihrem Umfeld etwas Gutes tun könnten. An der anderen Station ging es darum, praktische Hilfe zu lernen. Wie helfe ich einfach und schnell einem Freund oder einer Freundin, wenn diese zum Beispiel auf dem Schulweg hinfällt und sich das Knie verletzt? Die Kinder erfuhren, wie wichtig es ist, aufeinander Acht zu geben und sich gegenseitig zu helfen – eine Botschaft, die sie hoffentlich noch lange begleiten wird - «Liebe dein nächsten wie dich selbst».

Katia Lopes

## Einladung zum «Mandalamalen»

### Mandala Malkurs

Der Frauenbund Untersiggenthal und SuzAna Senn-Benes freuen sich mit vielen interessierten Mitgliedern (auch Nichtmitglieder und Männer sind herzlich willkommen) diesen Abend zu verbringen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, es muss nichts als Freude an Farben mitgebracht werden! Verbringen Sie mit uns einen Abend für die Seele bei der Ausgestaltung ihres «kleinen» Kunstwerkes. Kosten: Fr. 22.00/Person inkl. Material/Getränke etc. Um alles vorbereiten zu können, benötigen wir eine Anmeldung bis zum 10.10.2024 an Franziska Leibold, Email: franziska.leibold@sunrise.ch oder Tel.-Nr. 056/288 31 47 (Anrufbeantworter).

Untersiggenthal 15.10.2024, 19 Uhr

Alles unter  
lichtblick-nw.ch



## Frauen und die Altersvorsorge

### Ein Vortrag für jede Frau im Erwerbsleben

Wenn frau mitten im Leben steht, denkt sie nur selten daran, wie es nach der Pensionierung finanziell weiter geht. Dies ist jedoch ein ganz zentrales Thema um das sich frau kümmern sollte, um keine bösen Überraschungen zu erleben. Am Dienstag, 29. Oktober, 19.00 Uhr wird eine ausgewiesene Fachperson ein Referat halten zu „Frauen und die Altersvorsorge“ im Begegnungszentrum Kath. Kirche Nussbaumen. Frau Claudia Meeser ist seit 27 Jahren im Bereich der beruflichen Vorsorge und aktuell in der Funktion als Leiterin Beratung & Geschäftsentwicklung bei der FUTURA Vorsorge in Lupfig tätig. In ihrer Rolle ist sie zudem verantwortlich für Rechtliches, die Schulungsakademie und das Marketing des Unternehmens. Seit 2005 doziert sie nebenamtlich und lehrt derzeit an der HKV. Mit ihrer umfassenden Erfahrung bringt sie wertvolle Einblicke in ihre Vorträge ein und engagiert sich leidenschaftlich für den Wissenstransfer. Allfällige Fragen können im Voraus deponiert werden. Der Eintritt beträgt 10

Franken. Bernadette Schibli nimmt die Anmeldungen bis am 21. Oktober entgegen unter 056 282 33 60 oder b.schibli@hotmail.ch. Der Frauenbund Obersiggenthal freut sich auf viele interessierte Frauen.

Nussbaumen 29.10.2024, 19 Uhr

## Wo Blumen blühen, lächelt die Welt

### Vereinsausflug an die Chrysanthema in Lahr (Deutschland)

Der Frauenbund Untersiggenthal lädt alle Mitglieder, Nichtmitglieder und Interessierte ein am Donnerstag, den 31. Oktober 2024 die Chrysanthema in Lahr (Deutschland) zu besuchen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Franziska Leibold (franziska.leibold@sunrise.ch oder Tel.-Nr. 056 288 31 47). Sie wird ihnen dann über sämtliche Punkte, wie Abfahrtszeit, Kosten, aber vor allem die Essens-Vorschläge Auskunft geben. Zusammen mit der Anmeldung muss auch das Essen bestimmt werden. Der Anmeldeschluss für diese Reise ist der 15. Oktober 2024.

## Gottesdienste

### Samstag, 5. Oktober

18.00 Untersiggenthal  
Kommunionfeier mit Daniel Muoth

### Sonntag, 6. Oktober

10.45 Nussbaumen  
Kommunionfeier mit Daniel Muoth  
Erste Jahrzeit für Bernard Grünig  
18.00 Untersiggenthal  
Marienandacht mit Yosef Langga und der Rosenkranzgruppe für Frieden in der Welt

### Dienstag, 8. Oktober

11.15 Kirchdorf, Gasthof Hirschen  
Pro Senectute: Mittagstisch für unsere Seniorinnen und Senioren  
18.30 Untersiggenthal  
Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 9. Oktober

09.00 Untersiggenthal  
Kommunionfeier mit Bernhard Hausherr  
09.15 Nussbaumen  
Eucharistiefeier mit Yosef Langga  
18.30 Kirchdorf  
Rosenkranzgebet

### Sonntag, 13. Oktober

09.30 Kirchdorf  
Eucharistiefeier mit Yosef Langga  
Dreissigster für Verena Gaupp  
Gedächtnis für Carmen Leibold, Walter Leibold und Alice Suter-Angst  
10.45 Nussbaumen  
Eucharistiefeier mit Yosef Langga

### Dienstag, 15. Oktober

09.30 Kirchdorf  
Eucharistiefeier mit Yosef Langga  
18.30 Untersiggenthal  
Rosenkranzgebet  
19.00 Untersiggenthal, Pfarreizentrum (Saal unter der Kirche)  
Frauenbund: Mandala Malkurs

### Mittwoch, 16. Oktober

09.00 Untersiggenthal  
Eucharistiefeier mit Yosef Langga  
09.15 Nussbaumen  
Morgenandacht  
14.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum  
Flüchtlingstreff «contact»  
14.00 Untersiggenthal, Pfarreizentrum  
«Vom Korn zum Brot» - Brotbacknachmittag der Erstkommunikanten und ihren Eltern  
18.30 Kirchdorf  
Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 17. Oktober

18.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum  
Firmkurs Obersiggenthal:  
Begegnung mit dem Firmspender

### Freitag, 18. Oktober

10.15 Untersiggenthal, Sunnhalde  
Eucharistiefeier mit Beat Reichlin  
16.00 Untersiggenthal  
Fiire mit de Chliine  
16.15 Nussbaumen, Gässliacker  
Kommunionfeier mit Martina Petranca

## Unsere Taufen

Am 22. September wurde Joelle Koller, Tochter von Andrea und Guido Koller und am 29. September Marlon Müller, Sohn von Valentina Colombo und Sebastien Müller durch die Taufe in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen der Familie alles Gute und Gottes Segen.

# Pastoralraum Wasserschloss

## Gruss der Seelsorger



Der Rosenkranz-Monat Oktober lädt zum Beten ein, für unser Land und seine Menschen, für den Frieden, die Kirche, die Notleidenden, die Kranken und für die je persönlichen Anliegen.

Die Mutter Jesu will die Menschen zu ihrem Sohn führen, und Jesus seinerseits bringt sie zum Vater. Im Rosenkranzgebet will die Gottesmutter den Betenden eine Fürsprecherin sein. Maria wird nicht angebetet, sondern verehrt. Durch das Rosenkranzgebet in den vier Geheimnissen kommt das Leben Jesu zum Ausdruck: freudereich, schmerzhaft, glorreich, lichtreich. Wer den Zugang zu diesem alten Gebet findet, wird seiner Wirkung teilhaftig und erfährt inneren Frieden. Die Gebetsforschung belegt im Allgemeinen, dass Menschen, die sich vertrauensvoll an Gott wenden, sich zufriedener über ihr Leben äussern und weniger Einsamkeits-gefühle haben. Auch haben betende Paare eine bedeutend tiefere Scheidungsrate.

Das Angebot, im Oktober einen besonderen Akzent des Gebets zu setzen, richtet sich an alle Interessierten: In der katholischen Kirche St. Leodegar in Birmenstorf am Mittwoch, 2. Oktober um 17 Uhr und in Gebenstorf, St. Blasius, am Donnerstag, 3. Oktober um 17 Uhr. Auch ruft die Organisation «Pray Schwiiz!» für Sonntag, 6. Oktober, zum Rosenkranzgebet in der ganzen Schweiz auf. Unterstützt wird das Angebot von der Schweizer Bischofskonferenz.

Vielleicht nehmen Sie sich in diesen Tagen einen Moment Zeit, darüber nachzudenken,

welchen Einfluss Maria für Sie in Bezug auf Ihren Glaubensweg hat.

Herzliche Grüsse,

*Markus Brun und Beat Reichlin*

## Abwesenheit Seelsorger

Vom 14. Oktober bis 20. Oktober ist Pastoralraumpfarrer Markus Brun in den wohlverdienten Ferien. Die Stellvertretung ist geregelt. Das Sekretariat ist zu den üblichen Bürozeiten geöffnet.

## Aktion Weihnachtspäckli

**Die Päckli gehen nach: Albanien, Bulgarien, Kosovo, Serbien, Moldawien, Rumänien, Estland, Belarus (früher Weissrussland) und die Ukraine.**

Vom 15. Oktober bis 30. November 2024 werden wieder Weihnachtspäckli gesammelt.

Inhalt der Päckchen für Erwachsene: Seife, Zahnbürsten, Zahnpasta, Mehl, Reis, Zucker, Schoggi, Guetzli, Teigwaren, Zeltli etc.

Inhalt der Päckchen für Kinder: Seife, Zahnpasta, Zahnbürsten, Shampoo, Spielzeug, Schoggi, Guetzli, Zeltli, Kaugummi, Schulfefte, Schreibzeug.

nur Lebensmittel mit Haltbarkeitsdatum mindestens bis Mitte 2025

markieren, ob die Päckli für ein Kind oder einen Erwachsenen sind

**Annahme ref. Kirche Turgi**

Dienstag: 15. Okt., 22. Okt., 29. Okt., 5. Nov., 12. Nov., 19. Nov. und 26. Nov. von 14 - 17 Uhr

Samstag: 19. Okt., 26. Okt., 2. Nov., 9. Nov., 16. Nov., 23. Nov. und 30. Nov. von 10 - 15 Uhr

oder nach Absprache 056 223 44 75, 079 254 22 10 Susanne Baumann

**Sammelstelle Birmenstorf, Abgabe nach Absprache:**

Inge Peters, Bollstrasse 16a, 5413 Birmenstorf  
056 225 28 16

Weiter Informationen gibt es unter [www.weihnachtspackli.ch](http://www.weihnachtspackli.ch)

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

## Pfarreien

Birmenstorf – St. Leodegar

Gebenstorf – St. Blasius

Turgi – Christkönig

## Kontakte

### Sekretariat Birmenstorf

Kirchstrasse 11, 5413 Birmenstorf

Di–Fr 8.30–11.30 Uhr

056 225 11 20

[sekretariat@pfarrei-birmenstorf.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-birmenstorf.ch)

### Sekretariat Gebenstorf-Turgi

Kinziggrabenstrasse 2, 5412 Gebenstorf

Di, Do, Fr 08.30–11.30 Uhr

056 223 10 16

[sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch](mailto:sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch)

### Seelsorge

Pastoralraumpfarrer Markus Brun

[markus.brun@kathkirchegetu.ch](mailto:markus.brun@kathkirchegetu.ch)

Kaplan Beat Reichlin

[beat.reichlin@pfarrei-birmenstorf.ch](mailto:beat.reichlin@pfarrei-birmenstorf.ch)

Webseite: [www.kathkirchegetu.ch](http://www.kathkirchegetu.ch)



## Birmenstorf – St. Leodegar

### Seelsorge

Pastoralraumpfarrer Markus Brun  
056 223 10 16  
markus.brun@pfarrei-birmenstorf.ch

### Kaplan Beat Reichlin

056 225 11 20  
beat.reichlin@pfarrei-birmenstorf.ch

### Sekretariat

Kirchstrasse 11, 5413 Birmenstorf  
Di–Fr 8.30–11.30 Uhr  
056 225 11 20  
sekretariat@pfarrei-birmenstorf.ch

Website: [www.pfarrei-birmenstorf.ch](http://www.pfarrei-birmenstorf.ch)



Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Wir freuen uns auf neue Lektoren



### Sei aktiv dabei und engagiere dich! Unterstütze das Team in Birmenstorf!

Das Birmenstorfer Lektorenteam sucht Verstärkung. Die Lektoren-Termine werden frühzeitig geplant und auf persönliche Wünsche wird wenn immer möglich eingegangen. In der Regel ist man einmal pro Monat im Einsatz.

Interessierte erhalten eine Einführung in den Gottesdienstablauf und die Vorbereitung der Lesungs-Texte und werden zu Beginn natürlich von erfahrenen Lektoren und den Sakristanen begleitet. Wer möchte, darf zuerst auch einige Male schnuppern und einen Blick hinter Kulissen werfen.

Warum auch nicht!? Wir freuen uns auf neue Teammitglieder! Interessierte melden sich unverbindlich bei Fabian Egger, [fabian.egger@pfarrei-birmenstorf.ch](mailto:fabian.egger@pfarrei-birmenstorf.ch). Weitere Informationen geben gerne Kaplan Beat Reichlin oder Lektor Fabian Egger.

## ökumenisches Totengedenken

### Sonntag, 27. Oktober, 14 Uhr

Während der ökumenischen Totengedenkfeier werden wir die Namen der Menschen, von denen wir seit der letztjährigen Feier Abschied nehmen mussten, verlesen und für alle eine Kerze anzünden:

- Bertha Bopp-Bopp, 1929, gest. 03.12.2023
  - Franz Zehnder-Steger, 1938, gest. 12.12.2023
  - Edith Bamert-Zehnder, 1936, gest. 24.12.2023
  - Max Rudolf, 1928, gest. 12.03.2024
  - Heinz Schneider, 1947, gest. 01.05.2024
  - Johannes Lienhard, 1957, gest. 04.05.2024
  - Leo Imboden, 1943, gest. 28.08.2024
  - Toy Meyer, 1951, gest. 14.08.2024
  - René Meyer, 1957, gest. 15.08.2024
- Anwesende Angehörige können die Kerzen anschliessend auf's Grab bringen.

## Gebenstorf – St. Blasius

### Seelsorge

Pastoralraumpfarrer Markus Brun  
markus.brun@kathkirchegetu.ch

### Kaplan Beat Reichlin

beat.reichlin@kathkirchegetu.ch

### Pfarramt/Sekretariat

Kinziggerabenstrasse 2, 5412 Gebenstorf  
Di, Do, Fr 08.30–11.30 Uhr  
056 223 10 16  
sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch

## Rückblick ökum. Senioren- ferien in Murten

### Murten-Morat zum «Schweizer Dorf des Jahres 2024» gekürt.

Eine gutgelaunte Reiseschar machte sich am Sonntag, 8. September auf nach Murten. Das Hotel befand sich an bester Lage und man konnte den fantastischen Seeblick geniessen. Nach dem Morgenturnen und einer Andacht standen jeweils verschiedene Aktivitäten auf dem Programm. Den Abend genoss man in geselliger Runde bei Spiel und Spass.

Einen grossen Dank geht an das ökum. Vorbereitungsteam sowie den beiden Pfarrpersonen Martin Zingg und Markus Brun.





Fotos: Werner Schneider

## Pfarreisekretariat Gebenstorf und Turgi

ist vom Montag, 7. Oktober bis 14. Oktober ferienhalber nicht besetzt. Bei einem dringenden seelsorgerlichen Anliegen wenden Sie sich bitte an Pastoralraumpfarrer Markus Brun, E-Mail: markus.brun@kathkirchegetu.ch oder an das Pfarreisekretariat Birmenstorf, Tel. Nr. 056 225 11 20. Besten Dank für Ihr Verständnis.

## Turgi – Christkönig

### Seelsorge

Pastoralraumpfarrer Markus Brun  
markus.brun@kathkirchegetu.ch

### Kaplan Beat Reichlin

beat.reichlin@kathkirchegetu.ch

### Pfarramt/Sekretariat

Kinzigrabenstrasse 2, 5412 Gebenstorf  
Di, Do, Fr 08.30–11.30 Uhr  
056 223 10 16  
sekretariat.turgi@kathkirchegetu.ch

fanden herzliche Worte des Dankes und betonten, wie wertvoll die Arbeit aller Anwesenden für die Gemeinschaft ist – etwas, das keineswegs selbstverständlich sei. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war der Auftritt der drei Ministranten Jonas, Mara und Flavio aus Turgi, die mit einer fesselnden Power Point-Präsentation ihre Erlebnisse von der Mini-Romwallfahrt teilten. Ihre Bilder und Geschichten zogen die Gäste in ihren Bann. Die Stimmung war ausgelassen, geprägt von Gemeinschaftsgefühl und vielen freudigen Momenten. Einen herzlichen Dank an all jenen, die mit ihrem Engagement hinter und vor den Kulissen zum Gelingen beigetragen haben.

*Marianne Gloor*

## Erntedank im Gottesdienst vom 19. Oktober

Am 19. Oktober um 17.30 Uhr feiern wir einen Erntedankgottesdienst. In dieser Feier danken wir vor allem für die Früchte und Gaben, die uns in diesem Jahr durch Gottes Güte geschenkt wurden. Wer möchte, ist eingeladen von seinem reichen Segen, seien es Früchte, Gemüse oder Blumen in die Kirche zu bringen und zur Dekoration zu legen. Alle mitgebrachten Produkte werden während des Gottesdienste gesegnet. Herzlichen Dank schon jetzt für das gemeinsame Danken und Teilen.



## Mitarbeiter- und Freiwilligenanlass



Das Mitarbeiter- und Freiwilligenfest der Kirchgemeinde Gebenstorf und Turgi war ein Abend voller Dankbarkeit und guter Laune. Der Kirchenpflegepräsident Andreas Zillig und der Pastoralraumpfarrer Markus Brun

## Theaternachmittag

ökum. Senioroennachmittag am Dienstag, 8. Oktober um 14.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Turgi (Kronenstrasse 9)

Die Theatergruppe «Silberfuchse» präsentiert uns in ihrem Stück, wie turbulent es sein kann, ein Geburtstagsgeschenk zu organisieren. Beste Unterhaltung ist garantiert. Anschliessend sind alle zu Kafi und Nussgipfel eingeladen. Wer einen Fahrdienst benötigt, meldet sich bei Susanne Baumann: 056 223 44 75, 079 254 22 10, e-Mail: baumanncavin@gmx.ch

## Gottesdienste

### Samstag, 5. Oktober

17.30 Turgi, Christkönig  
Eucharistiefeier

### Sonntag, 6. Oktober

08.30 Turgi, Christkönig  
rumänisch-orthodox. Gottesdienst  
08.30 Uhr Loben  
10.00 Uhr Heilige Messe  
09.15 Birmenstorf, St. Leodegar  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Paul August und Ida  
Dönni-Würsch  
Gedächtnis für Walter Humbel  
10.45 Gebenstorf, St. Blasius  
Eucharistiefeier  
anschliessend Chilekafi im Raum  
mitenand  
Jahrzeit für Josef und Klara  
Senn-Müller  
12.30 Birmenstorf, St. Leodegar  
Eucharistiefeier in polnischer  
Sprache

### Dienstag, 8. Oktober

09.00 Birmenstorf, St. Leodegar  
Eucharistiefeier

### Mittwoch, 9. Oktober

09.00 Gebenstorf, St. Blasius  
Eucharistiefeier  
17.00 Birmenstorf, St. Leodegar  
Rosenkranzgebet  
19.00 Birmenstorf, St. Leodegar  
Rosenkranzgebet in polnischer  
Sprache

### Donnerstag, 10. Oktober

09.00 Turgi, Antoniuskapelle  
Eucharistiefeier  
17.00 Gebenstorf, St. Blasius  
Gebetsstunde  
18.30 Gebenstorf, St. Blasius  
Meditation

### Samstag, 12. Oktober

17.30 Turgi, Turgi, Christkönig  
Eucharistiefeier  
Jahrzeiten für Dorotea und  
Giacinto Di Lorenzo-Indelicato

### Sonntag, 13. Oktober

08.30 Turgi, Christkönig  
rumänisch-orthodox. Gottesdienst  
08.30 Uhr Loben  
10.00 Uhr Heilige Messe  
09.15 Birmenstorf, St. Leodegar  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Arnold und Lina  
Biland-Meyer  
10.45 Gebenstorf, St. Blasius  
Eucharistiefeier  
12.30 Birmenstorf, St. Leodegar  
Eucharistiefeier in polnischer  
Sprache

### Dienstag, 15. Oktober

09.00 Birmenstorf, St. Leodegar  
Eucharistiefeier

### Mittwoch, 16. Oktober

09.00 Gebenstorf, St. Blasius  
Eucharistiefeier  
17.00 Birmenstorf, St. Leodegar  
Rosenkranzgebet  
19.00 Birmenstorf, St. Leodegar  
Rosenkranzgebet in polnischer  
Sprache

### Donnerstag, 17. Oktober

09.00 Turgi, Christkönig  
Eucharistiefeier  
17.00 Gebenstorf, St. Blasius  
Gebetsstunde  
18.30 Gebenstorf, St. Blasius  
Meditation

### Freitag, 18. Oktober

10.15 Turgi, Seniorenzentrum Sunnhalde  
Untersiggenthal  
Gottesdienst im Seniorenzentrum  
Sunnhalde in Untersiggenthal

## Veranstaltungen

### Montag, 7. Oktober

14.00 Turgi, Christkönig  
Gebetsnachmittag Pater Pio  
Gebetsgruppe

### Dienstag, 8. Oktober

14.00 Turgi, Mehrzweckhalle  
Theaternachmittag Silberfuchse  
Toggenburg

Anschliessend Kafi und Nussgipfel.  
ökum. Seniorennachmittag

### Mittwoch, 9. Oktober

14.00 Adler  
Seniorentreff im Restaurant  
Adler  
Immer am zweiten Mittwochnachmittag  
im Monat treffen sich die Birmenstorfer  
Seniorinnen und Senioren um 14 Uhr zu  
einem geselligen Treffen im Gasthof  
Adler. Lassen Sie sich aus Ihren vier  
Wänden herauslocken und verbringen Sie  
ein paar gemütliche Stunden mit  
Gleichgesinnten. Wer sich zu den  
Senioren zählt und mit ihnen zusammen  
etwas Zeit verbringen möchte, darf an  
diesen Anlässen teilnehmen. Niemand ist  
zu jung oder zu alt.

### Donnerstag, 10. Oktober

11.30 Vogelsang, Ristorante L'Assaggio  
"zur Brücke"  
Mittagstisch Pro Senectute  
An/Abmeldung bis Montag bei  
Susanna Sonderegger, Tel. 056 223 27 59  
oder Marisa Benjamin, Tel. 076 371 09 03  
14.00 Turgi, Christkönig  
Gebetsnachmittag Pater Pio  
Gebetsgruppe

### Mittwoch, 16. Oktober

14.00 Gebenstorf, Gemeindesaal  
ökum. Seniorennachmittag  
Reisebericht von Brigitta und  
Alfons Knecht  
Wer einen Fahrdienst benötigt,  
meldet sich bitte bei Vreni  
Kilchenmann, Tel. 056 223 32 73  
oder 078 721 58 27

### Donnerstag, 17. Oktober

19.30 Birmenstorf St. Leodegar, Saal  
Elternabend der 3. Klasse-Erstkommunion  
im Don Bosco-Haus mit Jelena Gasic,  
Katechetin und Beat Reichlin, Kaplan  
Informationen über das laufende  
Schuljahr und die Vorbereitungen  
für die Erstkommunion

# Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

## Kontakte

### Seelsorgeteam

**Stefan Essig**  
056 222 57 15  
stefan.essig@pfarreibaden.ch

**Claudio Tomassini**  
056 222 57 15  
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

**Ella Gremme**  
056 210 34 75  
ella.gremme@pfarreibaden.ch

**Peter Hayoz**  
079 102 32 47  
peter.hayoz@pfarreibaden.ch

## Missionsbazar 2024

### Samstag, 19. sowie Sonntag, 20. Oktober

Im Oktober findet wiederum der traditionelle Missionsbazar unserer Pfarreien statt. Unterstützen Sie unser Projekt mit dem Kauf von schönen Strickwaren, Konfitüre oder abgepackten Backwaren am Stand in der Badstrasse am Samstag von 9 bis 14 Uhr. Falls Sie für den Verkauf eine selbstgemachte Sachspende (abgepackte Backwaren, Konfitüre, etc.) beisteuern möchten, können Sie diese am Samstagmorgen direkt vor Ort abgegeben werden, oder melden Sie sich vorgängig bei Franziska Senn, Tel. 079 360 25 62 oder franziska.senn@pfarreibaden.ch.

Eine weitere Gelegenheit, den Missionsbazar zu unterstützen, ist das gemeinsame Mittagessen im Saal Roter Turm Baden am Sonntag. Von 11.30 bis 14 Uhr (nach dem Gottesdienst in der Stadtkirche) können dort ein feines Menü und Kuchen mit Kaffee genossen werden. Ebenso sind die schönen Strickwaren, Konfitüren und abgepackte Backwaren erhältlich.

Dieses Jahr geht der ganze Erlös an das Wasserprojekt für die Benediktinerinnen in Nigeria, das Pater George Okorie besonders am Herzen liegt. Wir sind dankbar für jede Spen-

de und Mithilfe beim Backen oder Herstellen von Konfi.

## Einladung zum Gespräch im Rahmen der Erwachsenenbildung

**Freitag, 11. Oktober, 19.30 Uhr im Forum  
St. Anton Wettingen**

Bitte beachten Sie dazu den ausführlichen Veranstaltungshinweis auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmattal.

## Führung und Einblick in die mechanische Musik mit dem Frauenbund

**Freitag, 25. Oktober, 14 Uhr, Treffpunkt:  
Zürcherstrasse 17a in Baden**

Mitten in Baden hat es ein kleines, privates Schatzmuseum. Hans Christiansen, geborener Däne, kam 1968 als Ingenieur in die Schweiz und entdeckte die Leidenschaft des Sammelns verschiedener mechanischer Musikinstrumente sowie vieler antiker Raritäten. Musikalischer Darbietung und Erklärungen zu den Instrumenten.

Unkostenbeitrag: Fr. 10.– Mitglieder /

Fr. 15.– Nichtmitglieder

Öffentlicher Anlass des katholischen Frauenbundes Baden-Ennetbaden.

**Anmeldung bitte bis zum 18. Oktober an  
gisela.zinn@hotmail.com, 056 493 05 82**

## Unser Lichtblick der Woche

**Ein duftendes und umweltverträgliches Geschenk wartet auf Sie**

Im Rahmen der Aktionstage «Psychische Gesundheit im Kanton Aargau» gibt es noch bis zum 2. November vielfältige Veranstaltungen

an verschiedenen Orten, die sich mit diversen Aspekten der psychischen Gesundheit auseinandersetzen – und damit, wie man sie stärken oder anderen helfen kann. Das Suizid-Netz Aargau möchte uns den kleinen Luxus eines Schutzmoments schenken: Eine wohlriechende Naturseife «Arve», sorgfältig verpackt in einer Faltschachtel.

Mit mehr Achtsamkeit, gestärkt und mit ausreichend Schutz vermögen wir anderen beistehen, zuhören, ermutigen. Nutzen Sie diese schöne Aktion unter [www.duften-seifen-vertrauen.ch](http://www.duften-seifen-vertrauen.ch)

## Wenn Engel am Werk sind

### Rückblick Patrozinium Ennetbaden

Ein festlicher Glockenklang hallte am letzten Sonntag im September in Ennetbaden und weit über die Limmat hinweg in die Umgebung hinaus: Zur (vorgezogenen) Feier des 60-jährigen Glockenjubiläums läuteten alle fünf Glocken der Kirche St. Michael zu diesem Festtag. Darunter auch die Michaelsglocke – mit über drei Tonnen die grösste und schwerste Glocke von allen. Sie luden zum Patroziniumsfestgottesdienst und Engel-Fest. Eben diese Engel waren im Gottesdienst allgegenwärtig. Sei es in den Worten der Seelsorgenden, die uns daran erinnerten, dass wir alle unsere Engel brauchen – aber selbst auch Engel sein können. Sei es in der Kinderecke, wo wunderbare Himmelsboten gebastelt wurden. Oder seien es die Engelsstimmen des Kirchenchors und der drei Solisten, die unter der Leitung von Yves-Bernard Mottier und zusammen mit Orgel und Violoncello erklangen und die «Missa in Tre» zur Aufführung brachten. Und als die Sonne sich ab so viel Freude mit strahlendem Schein zeigte, konnte, wer ganz genau schaute, sogar einen Engel in der Kirche selbst entdecken...

Bevor zum himmlischen Apéro auf dem Kirchplatz übergegangen wurde, gaben die Seelsorgenden allen Anwesenden einen besonderen Schutzengel-Segen mit auf den Weg. Weitere Impressionen finden Sie gerne auf unserer Website.

## Friedenswanderung in Temeswar, Rumänien

### Sieben Mitglieder der Kolpingsfamilie Baden nahmen teil

Am frühen Morgen des 4. Mai startete die Reise mit einem Kleinbus zur 55. Friedenswanderung in Rumänien. Die Woche war mit vielen abwechslungsreichen Programmpunkten gespickt. Die freundschaftlichen Begegnungen, vielfältige Eindrücke und die Gastfreundschaft der Leute werden den Reiseteilnehmenden noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Die 56. Friedenswanderung findet übrigens nächstes Jahr in Bozen im Südtirol vom 22. bis 24. Mai statt. Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Baden planen, daran wieder teilzunehmen.

Den ganzen Text sowie weitere Bilder finden Sie auf unserer Pfarreiwebsite.

## Jugendgottesdienst für alle

### Sonntag, 20. Oktober, 10.30 Uhr in der Kapelle Rütihof

Den nächsten Jugendgottesdienst feiern wir unter dem Motto «Vom säen und ernten». Alle Jugendlichen erhalten über das «zäme unterwegs» eine separate Einladung. Alle Interessierten sind eingeladen, den jugendlichen Gottesdienst mit der Gemeinschaft von Rütihof in der Kapelle mitzufeiern. Anschliessend sind alle zu einem feinen Apéro und zum Zusammensein eingeladen - draussen auf dem Platz unter der Herbstsonne!

## Unser Lichtblick der Woche

### Ein duftendes und umweltverträgliches Geschenk wartet auf Sie

Im Rahmen der Aktionstage «Psychische Gesundheit im Kanton Aargau» gibt es noch bis zum 2. November vielfältige Veranstaltungen an verschiedenen Orten, die sich mit diversen Aspekten der psychischen Gesundheit auseinandersetzen – und damit, wie man sie stärken oder anderen helfen kann. Das Suizid-Netz Aargau möchte uns den kleinen Luxus eines Schutzmoments schenken: Eine wohlriechende Naturseife «Arve», sorgfältig verpackt in einer Faltschachtel.

Mit mehr Achtsamkeit, gestärkt und mit ausreichend Schutz vermögen wir anderen beistehen, zuhören, ermutigen. Nutzen Sie diese schöne Aktion unter [www.duften-seifen-vertrauen.ch](http://www.duften-seifen-vertrauen.ch)

## Baden – Maria Himmelfahrt

### Stadtpfarramt Baden

Kirchplatz 15, 5400 Baden  
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr  
056 222 57 15 | [pfarramt@pfarreibaden.ch](mailto:pfarramt@pfarreibaden.ch)

### Sekretariat Rütihof/Dättwil

Kirchgasse 15, 5406 Rütihof  
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr  
056 493 21 51 | [ruetihof@pfarreibaden.ch](mailto:ruetihof@pfarreibaden.ch)

Web [www.pfarreibaden.ch](http://www.pfarreibaden.ch)



## Kollekten und Spenden Monat Juli

### Baden-Zentrum

7. Lourdespilgerverein Baden	361.55
14. Papstopfer/Peterspfennig	284.72
15..Abdankung Stefan Jegge	
Bolivienmission	1465.55
21.Fidei Donum	440.59
28. zäme ässe	485.51
Pfarrcaritas	535.56
Kerzenkasse	3043.42
Antoniuskasse	1654.85

### Mariawil

7. Lourdespilgerverein Baden	65.00
14. Papstopfer/Peterspfennig	72.00

21. Fidei Donum	46.10
28. Centre Intiganda	130.45
Kerzenkasse	294.80
Antoniuskasse	17.10
Bolivienkasse	2.70

### Rütihof

1. Abdankung Heinz Widmer	
Lungenliga	448.50
7. Lourdes Pilgerverein Baden	30.00
31. Abdankung Eugen Widmer	
Schweiz. Berghilfe	247.00
Kerzenkasse	158.25
Antoniuskasse	105.00

### Dättwil

Kerzenkasse	3.00
-------------	------

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

## Gottesdienste

### Samstag, 5. Oktober

09.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit für: Antoinette  
Rothenfluh

10.30 Baden, Stadtkirche  
Beichtgelegenheit  
17.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier in italienischer  
Sprache

### Sonntag, 6. Oktober

09.00 Baden, Kapelle Mariawil  
Eucharistiefeier mit Stefan Essig  
Jahrzeit für: Margrit Kamm  
Kollekte: Ausgleichfonds  
Weltkirche - MISSIO  
09.00 Baden, Rütihof Kapelle  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
mit Ella Gremme

Kollekte: Ausgleichsfonds  
Weltkirche – MISSIO

- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta  
Eucharistiefeier in spanischer Sprache
- 10.00 Baden, Kantonsspital  
Katholische Wortgottesfeier
- 10.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier mit Stefan Essig  
Kollekte: Ausgleichsfonds  
Weltkirche - MISSIO  
Anschliessend Chilekafi
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta  
Rosenkranz in spanischer Sprache
- 18.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier mit Stefan Essig  
Kollekte: Ausgleichsfonds  
Weltkirche - MISSIO

#### Dienstag, 8. Oktober

- 09.10 Baden, Stadtkirche  
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion

#### Mittwoch, 9. Oktober

- 17.00 Baden, Stadtkirche  
Rosenkranz
- 18.15 Baden, Dättwil ökum. Zentrum  
Taizé Abendlob

#### Donnerstag, 10. Oktober

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil  
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 19.00 Baden, Sebastianskapelle Krypta  
Anbetung in spanischer Sprache
- 19.30 Baden, St. Anna-Kapelle  
Rosenkranz in italienischer Sprache

#### Freitag, 11. Oktober

- 09.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion

#### Samstag, 12. Oktober

- 09.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit für: Marie Baumann  
Gedächtnis für: Bernhard und  
Josi Heimgartner und Enkel  
Franco Zanini
- 17.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier in italienischer Sprache

#### Sonntag, 13. Oktober

- 09.00 Baden, Rütihof Kapelle  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
mit Claudio Tomassini  
Kollekte: Verein Tamahu  
Anschliessend Chilekafi

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
mit Ella Gremme  
Kollekte: Verein Tamahu
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta  
Eucharistiefeier in spanischer Sprache
- 10.00 Baden, Regionales Pflegezentrum  
Katholische Wortgottesfeier
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta  
Rosenkranz in spanischer Sprache
- 10.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
mit Ella Gremme  
Kollekte: Verein Tamahu
- 13.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier in albanischer Sprache
- 18.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
mit Claudio Tomassini  
Kollekte: Verein Tamahu

#### Dienstag, 15. Oktober

- 09.10 Baden, Stadtkirche  
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion

#### Mittwoch, 16. Oktober

- 10.15 Baden, Alterszentrum Kehl  
Ökumenischer Gottesdienst
- 17.00 Baden, Stadtkirche  
Rosenkranz

#### Donnerstag, 17. Oktober

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil  
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 19.30 Baden, St. Anna-Kapelle  
Rosenkranz in italienischer Sprache

#### Freitag, 18. Oktober

- 09.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion

#### Samstag, 19. Oktober

- 09.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit für: Aldo Cavallini;  
Albert und Agnes Rymann-Meier;  
Hans Baumann-Conrad;  
Klara Bohrer
- 17.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier in italienischer Sprache

#### Montag, 7. Oktober

- 19.00 Baden, Sebastianskapelle,  
Begegne dir in der Meditation  
Tauche in die Stille ein und höre  
auf deine innere Stimme.

#### Dienstag, 15. Oktober

- 14.30 Baden, Dättwil ökum. Zentrum,  
Seniorenachmittag Dättwil/  
Rütihof  
Vortrag zum Thema  
«Sturzprävention».  
Mit feinem Zvieri. Anmeldung bis  
10. Okt.: ruetihof@pfarreibaden.  
ch oder 056 493 21 51.

#### Mittwoch, 16. Oktober

- 11.30 Baden, Rütihof Restaurant Moca,  
Seniorenmittagstisch  
Individuelle Menüwahl möglich.  
Der Kaffee wird von der kath.  
Pfarrei offeriert.  
Anmeldung bis Dienstagmittag,  
15. Oktober direkt beim  
Restaurant, 056 470 00 68.
- 15.00 Baden, Gemeinschaftsraum,  
Seniorentreff Kappelerhof  
Oktoberfest - Kulinarische Reise  
auf die Wies'n
- 19.30 Baden, Ref. Kirchgemeindehaus,  
airak - Aarg. Interrel. Arbeitskreis  
Thema: «Zum Beispiel Ukraine - was  
gibt Halt in sehr schwierigen Situa-  
tionen?» mit Dr. Myroslawa Rap

#### Donnerstag, 17. Oktober

- 14.00 Baden, Chorherrehus,  
Strickstube  
Kontakt: Esther Lehner,  
056 441 66 81
- 20.00 Baden, Sebastianskapelle,  
Meditatives Tanzen  
Kontakt: Gabriela Richiger,  
079 315 46 10,  
g.richiger@bluewin.ch

#### Freitag, 18. Oktober

- 19.30 Baden, Stadtkirche,  
Konzerte in unseren Kirchen und  
Kapellen  
Die Bläsersolisten Aargau  
präsentieren Franz Schuberts  
berühmter Liederzyklus «Die  
Winterreise» für Singstimme und  
Klavier.

## Veranstaltungen

#### Sonntag, 6. Oktober

- 11.30 Baden, Chorherrehus, Chilekafi  
Nach dem Gottesdienst

## Unsere Verstorbenen

- † 3. September: Julia Herzog-Zwysig,  
Baden, 1938;  
† 11. September: Edmund Herzog,  
Baden, 1937

# Agenda

## Veranstaltungen

### «Verweilen am Mozartweg»

**Mo 7.10., 18 Uhr.** Praxiskeller, Bernstr. 81, Rothrist. Mozart in Paris. Referent: Ueli Ganz. Auskunft: T 062 791 18 36. **Detailprogramm: [www.mozartweg.ch](http://www.mozartweg.ch).** Unkostenbeitrag CHF 20.–

### ModalAar – Katechetische Ausbildung im Aargau

**Di 15.10., 19 bis 20 Uhr.** Katechetin/Katechet, ein kirchlicher Beruf mit vielen Facetten. Der nächste Infoanlass findet **online** statt. Leitung: Silvia Balmer, Simon Pfeffer. **Auskunft:** [www.aareka.ch/ausbildung](http://www.aareka.ch/ausbildung), **Anmeldung** bis 14.10.: [katechese@kathaargau.ch](mailto:katechese@kathaargau.ch)

### Theologie 60plus

**Jeweils Freitag, 18.10. bis 13.12., 9.30 bis 11.15 Uhr.** Gartensaal, Pfarrhaus Peter und Paul, Aarau. Jesu Botschaft der Bergpredigt. Kann sie uns heute noch etwas sagen? Gespräche über die provozierende Botschaft Jesu in der heutigen Weltlage in 7 Matineen. Leitung: Bernhard Lindner. **Anmeldung** bis 8.10.: [bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)

### Care-Rundgang

**So 20.10., 14 bis 15.30 Uhr.** Treffpunkt Innenhof der kath. Kirche Peter und Paul, Postrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zur Sorge-Arbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Leitung: Kerstin Bonk, Isabelle Senn. **Anmeldung** bis 11.10.: [bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)

### «Holy wow!»

**Fr 19.10. 10 bis 22 Uhr.** Kloster Dornach. Den Klostergarten neu entdecken. Herbstfest, Ausstellung. **Detailprogramm: [www.klosterdornach.ch](http://www.klosterdornach.ch).** Eintritt frei.

### 17. Villmerger Orgelherbst

**So 20.10., 17 Uhr.** St. Peter und Paul Villmergen. Christian Barthen, Bern, spielt Werke von Bach, Walther, Bruhns, Mozart und Hindemith. Eintritt frei.

### Erfahrungsaustausch für Leitende von Besuchsdiensten

**Di 22.10., 16.30 bis 18.30 Uhr.** Treffpunkt Innenhof der kath. Kirche Peter und Paul, Postrasse 15, Aarau, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Leitung: Karin Grösser, Fachstelle Diakonie der ref. Landeskirche Aargau. **Anmeldung** bis 8.10.: [diakonie@ref-aargau.ch](mailto:diakonie@ref-aargau.ch), T 062 838 00 10

### Hoffnung trotz allem?

**Fr 25.10., 15 bis 18.45 Uhr.** Paulus Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich. Mit George Orwells «1984» auf literarischer und theologischer Spurensuche. Tagung. Detailprogramm: [theologiekurse.ch](http://theologiekurse.ch). Unkostenbeitrag CHF 15.–/10.–\* für Mitglieder Gönnerverein, AHV/IV-, KulturLegi- oder Studierenden-Ausweis. **Anmeldung** bis 21.10.: [www.paulusakademie.ch](http://www.paulusakademie.ch)

### Diplom- und Bachelorstudiengang Religionspädagogik

**Sa 16.11., 10.15 Uhr.** Raum 4.B46 sowie online per zoom. Was macht eine Religionspädagogin/ein Religionspädagoge? Erfahren Sie mehr am Infotag. Programm und **Anmeldung: [www.uniolu.ch/infotag-rpi](http://www.uniolu.ch/infotag-rpi)**

## Fernseh- und Radiosendungen

### Sonntag, 6. Oktober

**Römisch-katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Anton in Zürich. Radio SRF2 Kultur und Fernsehen SRF1, 10 Uhr. Anschliessend: Vom Wert der Barmherzigkeit. Norbert Bischofberger fragt bei Pfarrer Andreas Rellstab nach. **Katholischer Gottesdienst** zum Erntedank aus St. Barbara in Abensberg. BR, 10 Uhr

**Evangelischer Gottesdienst** aus Gallneukirchen. ZDF, 9.30 Uhr

### Mittwoch, 9. Oktober

**Der Kölner Dom:** Wahrzeichen, Weltkulturerbe, Bau der Superlative – nicht nur, weil seine Fertigstellung über 600 Jahre dauerte. Seit dem Mittelalter zieht er Menschen in seinen Bann. Gotische Baukunst in höchster Vollendung – und ein Spiegel der wechselhaften deutsch-französischen Beziehungen. Arte, 9 Uhr

### Samstag, 12. Oktober

**Sternstunde Kunst.** Carson McCullers, der vergessene Shootingstar der Literatur. Mit ihrem Erstling «Das Herz ist ein einsamer Jäger» wurde Carson McCullers 1940 zum gefeierten Wunderkind der Literatur. Der Film blickt auf ihr kurzes, schillerndes Leben und ihr kraftvolles Werk, das schon damals Themen wie Queerness, Feminismus und Rassismus verhandelte. SRF 1, 9.40 Uhr

### Sonntag, 13. Oktober

**Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Michael und Johannes in Brakel, Erzbistum Paderborn. ZDF, 9.30 Uhr

**Evangelischer Gottesdienst** aus der Christuskirche in Landshut. BR, 10 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 6. Oktober

**27. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Gen 2,18-24; Zweite Lesung: Hebr 29,9-11; Ev: Mk 10,2-16

### Sonntag, 13. Oktober

**28. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Weih 7,7-11; Zweite Lesung: Hebr 4,12-13; Ev: Mk 10, 17-30

# Afrikanische Wallfahrt

Seit 2011 findet im August die afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln statt. Hier einige Impressionen von der Wallfahrt in diesem Jahr.



Quelle: Leonie Wollensack

Während des Kreuzwegs hatten die Teilnehmenden der afrikanischen Wallfahrt einen tollen Blick auf das Kloster.



Quelle: Leonie Wollensack

Einer der Höhepunkte für viele Pilgernde: Der persönliche Moment in Stille vor der schwarzen Madonna.



Quelle: Leonie Wollensack

Während des Kreuzwegs wurden Lieder in verschiedenen afrikanischen Sprachen gesungen und die Gebete abwechselnd auf Deutsch, Englisch und Französisch gesprochen.



Quelle: Leonie Wollensack

Die Feiernden brachten singend und tanzend ihre vielen Gaben vor den Altar.

Die afrikanische Wallfahrt gibt den in der Schweiz lebenden afrikanischen Katholikinnen und Katholiken und denjenigen mit afrikanischen Wurzeln eine Möglichkeit, den Glauben auf ihre Art und Weise zum Ausdruck zu bringen, und gemeinsam für ihre (neue) Schweizer Heimat und für die afrikanischen Länder zu beten. Auch macht sie auf die Präsenz der katholischen Afrikanerinnen und Afrikaner innerhalb der Kirche in der Schweiz aufmerksam und fördert die Begegnung mit anderen Gläubigen.

## Ausflugstipp

# Lourdes – um die Ecke



Quelle: Marie-Christine Andres

Am Bach zwischen den aargauischen Dörfern Leuggern und Hettenschwil steht seit fast 100 Jahren eine Lourdesgrotte. Erbaut wurde sie auf Initiative des Pfarrers Franz Xaver Knecht, der nach einer Lourdes-Pilgerfahrt so beeindruckt war, dass er eine möglichst genaue Nachbildung der Grotte anstrebte. In der Schweiz gibt es über 200 Lourdesgrotten, bestimmt auch eine bei Ihnen gleich um die Ecke. Eine Übersicht finden Sie auf [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

## Impressum

Herausgeber  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 0170  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

Redaktion  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humberg Davis

Titelbild: Eva Meienberg

Gestaltungskonzept  
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen: An die Verwaltung der RKK BS, Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Wallfahrten für Anfängerinnen

Eine Wallfahrt, was ist das eigentlich? Wo geht's da hin und was macht man dort? Auf dieser Seite erfahrt ihr, um was es beim Wallfahrten geht, und wir stellen zwei Wallfahrtsorte in der Schweiz vor. Ausserdem findet ihr eine Anleitung für euer eigenes kleines Wallfahrtsbüchlein.



Quelle: Naturpuur/Wikimedia Commons

## Wallfahrtsorte in der Schweiz

Der bekannteste Wallfahrtsort der Schweiz ist das Kloster in Einsiedeln. Hier befindet sich das Gnadenbild der schwarzen Madonna. Trotzdem ist Einsiedeln kein Wallfahrtsort, der auf eine Marienerscheinung zurückgeht, sondern ein Wallfahrtsort mit einer langen, vor allem klösterlich geprägten Tradition. Die Legende erzählt, dass bereits zu Lebzeiten des heiligen Meinrad (um 800–860) Menschen an diesen Ort kamen, um gute Worte aber auch materielle Hilfe zu erhalten. Der Ort entwickelte sich in der Tradition des Heiligen zu einem Kloster mit Kapelle, in dem ab etwa 930 eine Benediktinergemeinschaft lebte und wirkte. Grossen Zulauf von Menschen aus ganz Europa hatte der Wallfahrtsort, seitdem die Legende von einer wundersamen Weihung der Kapelle durch Christus in Begleitung vieler Engel erzählt. Ab diesem Moment kamen viele Pilgernde, vor allem zum Engelweihfest, nach Einsiedeln.

Der zweitwichtigste Wallfahrtsort der Schweiz liegt im Gebiet unseres Pfarrblatts! Ihr habt sicherlich schon davon gehört. Es ist das Kloster Mariastein im Kanton Solothurn. Eine Legende besagt, dass Maria hier einem kleinen Hirtenjungen das Leben rettete, der von einem steilen Felsplateau herabgestürzt war. Auf dem Weg in die Gnadenkapelle, die daraufhin erbaut wurde, findet man hunderte Danksagungen und Bitten an Maria aus aller Welt und in vielen verschiedenen Sprachen.

## Ab in die Fremde

Das Thema dieser Ausgabe sind Wallfahrten. Ein anderes Wort dafür ist «Pilgern». In diesem Begriff, der aus dem Lateinischen stammt, steckt auch die Bedeutung dessen, um was es beim Pilgern oder Wallfahrten geht. «Peregrinus», so der lateinische Ausdruck, bedeutet «in der Fremde sein». Wallfahrten gibt es in fast allen Religionen. Die Menschen reisen – oft sehr weit – in eine fremde Gegend. Diese Reisen haben immer einen tieferen Sinn. Die Pilgernden machen sich auf den Weg zu einem religiösen Ort. Dort erfahren sie die besondere Nähe zu Gottheiten, Religionsstiftern oder Heiligen, zum Beispiel durch Gebete, Gelöbnisse, Opfergaben, Waschungen oder Berührungen.

## Pilgertagebuch

Schnapp dir ein kleines, leeres Heftchen und bereite vor deiner Abreise pro Pilgertag eine Doppelseite darin vor:

- Gebet zum Start in den Tag
  - «Denk-Mal» = ein kleiner Impuls zu einer Bibelstelle, über den du heute nachdenken möchtest
  - ein Lied, das du heute singen möchtest
  - Platz für deine Gedanken und Erlebnisse des Tages
  - Gebet, mit dem du den Tag beendest
- Ideen für die einzelnen Stichpunkte gibt es auf unserer Website [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch).